



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:
sporadisch

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 135 Dez./3 2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungs-mitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betrefts weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Wissen, nicht glauben

Der Mensch muss stets wissen, dass er die Wirklichkeit und auch deren Wahrheit kennen soll und sich einzig darauf, jedoch niemals in irgendeiner wirren Weise auf einen Glauben verlassen darf.

SSSC, 13. September 2014,
22.57 h, Billy

**Was ist das Böse des Glaubens?
Das Böse ist wie ein Fährmann, der in schlechter Absicht seine Passagiere in gefährliche, strudelnde Gewässer führt und sie darin ertrinken lässt.**

SSSC, 14. September 2014., 00.03 h, Billy

Neutralitätsinitiative
Initiative sur la neutralité
Iniziativa sulla neutralità



Abs.: Neutralitätsinitiative, Postfach, 3822 Lauterbrunnen

Eduard Meier
Hinterschmidrütti 1225
8495 Schmidrütti

Lauterbrunnen, 18. Dezember 2024

Danke und Ausblick auf das entscheidende 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Sie ist die immerwährende, bewaffnete Neutralität der Schweiz ein besonderes Anliegen. Deshalb haben Sie die Unterschriftensammlung für die Neutralitätsinitiative grosszügig unterstützt.

Am 11. April 2024 übergaben wir der Bundeskanzlei über 129'000 gültige Unterschriften.

Am 26. Juni 2024 hat der Bundesrat die Nein-Parole zur Initiative beschlossen und am 27. November 2024 die Abstimmungsbotschaft veröffentlicht. Der Bundesrat „lobt“ seine glaubwürdige Neutralitätspolitik und behauptet, die Neutralität müsse flexibel bleiben, deshalb gehöre ihr Inhalt auch nicht in der Bundesverfassung verankert.

Der NATO-Kurs der Bundesratsmehrheit, die kopflose Übernahme der EU-Sanktionen gegen Russland und die millionenteure Ukraine-Konferenz auf dem Bürgenstock haben die Schweiz zur Kriegspartei gestempelt, in den NATO-Block getrieben und ihrer glaubwürdig neutralen Friedensvermittlung weltweit Schaden zugefügt.

Die Neutralitätsinitiative ist dringend notwendig. Sie sorgt dafür, dass die Wesensmerkmale der weltweit einmaligen schweizerischen Neutralität in der Verfassung zwingend festgeschrieben werden: Immerwährend, umfassend und bewaffnet. Sie verlangt auch, dass die Neutralität für die Friedenspolitik und Friedensdiplomatie genutzt wird.

Der wichtigste Punkt: Die Neutralität bewahrt uns vor Krieg und Zerstörung. Deshalb muss die Kernfrage entschieden werden: Neutralität oder Krieg?

Wir rechnen damit, dass das Parlament die Neutralitätsinitiative rasch abhandeln wird. Somit kann die Volksabstimmung entweder am 28. September oder 30. November 2025 stattfinden.

Wir arbeiten mit Hochdruck an der Abstimmungskampagne.

Wir sind zuversichtlich, dass wir weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen dürfen – Danke.

Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

Freundliche Grüsse

PRO SCHWEIZ • PRO SUISSE • PRO SVIZZERA • PRO SVIZRA

Walter Wobmann
Präsident Initiativkomitee
alt Nationalrat

Werner Gartenmann
Geschäftsführer

Das Interview Tucker Carlson mit Sergej Lawrow: Aufhebung der Sanktionen – Zweck des Oreshnik-Raketentests und vieles mehr.

uncut-news.ch, Dezember 6, 2024



Höhepunkte:

Die «beispiellosen» Beschränkungen, die Russland auferlegt wurden, haben es nur stärker gemacht, so der Aussenminister.

Die Sanktionen, die der kollektive Westen im Zuge der Eskalation des Ukraine-Konflikts – und davor – verhängt hat, haben das Land nur «stärker» und autarker gemacht, sagte der russische Aussenminister Sergej Lawrow dem US-Journalisten Tucker Carlson.

Auf die Frage, ob die Aufhebung der Sanktionen zu den Bedingungen gehören würde, die in möglichen Verhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Konflikts erörtert würden, antwortete Lawrow, dass dies offenbar nicht der Fall sei. Der Spitzendiplomat lehnte eine solche Aussicht jedoch nicht ausdrücklich ab.

«Ich würde sagen, dass wahrscheinlich viele Leute in Russland dies gerne zur Bedingung machen würden. Aber je länger wir unter Sanktionen leben, desto mehr verstehen wir, dass es besser ist, sich auf sich selbst zu verlassen und Mechanismen, Plattformen für die Zusammenarbeit mit «normalen» Ländern zu entwickeln, die einem nicht unfreundlich gesinnt sind und wirtschaftliche Interessen und Politik und vor allem Politik nicht vermischen», erklärte Lawrow.

Das Land habe «eine Menge gelernt, nachdem die Sanktionen begonnen haben», sagte Lawrow und wies darauf hin, dass der Westen lange vor Februar 2022 mit der Verhängung seiner Restriktionen begonnen hat.

«Die Sanktionen begannen unter Präsident Obama. Sie wurden unter der ersten Amtszeit von Donald Trump in grossem Stil fortgesetzt. Und diese Sanktionen unter der Regierung Biden sind absolut beispiellos», sagte er.

Letztlich haben die Beschränkungen Russland nur widerstandsfähiger und autarker gemacht, erklärte Lawrow. «Aber was dich nicht umbringt, macht dich stärker», weisst du. Sie würden uns niemals töten, also machen sie uns stärker», sagte er.

Der Minister wies die Behauptung zurück, dass es die Sanktionen gewesen seien, die Russland letztlich in den Osten getrieben hätten, und erklärte, die Wende sei durch die Haltung des Westens gegenüber dem Land selbst und dessen Weigerung, die Interessen des Landes anzuerkennen, ausgelöst worden.

«Es begann nach dem Zerfall der Sowjetunion. Es herrschte Euphorie, wir seien nun Teil der «liberalen Welt», der demokratischen Welt, des «Endes der Geschichte». Aber zeitnah wurde den meisten Russen klar, dass wir in den 1990er Jahren bestenfalls als Juniorpartner behandelt wurden, vielleicht nicht einmal als Partner, sondern als ein Ort, an dem der Westen Dinge organisieren kann, wie er will, indem er Deals mit Oligarchen abschliesst, Ressourcen und Vermögenswerte kauft», erinnerte sich Lawrow.

Der Zweck des Oreshnik-Raketentest

Moskau werde alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, um seine nationalen Interessen zu verteidigen, und hoffe, dass Washington dies nach dem Teststart der Oreshnik-Hyperschallrakete verstanden habe, sagte der russische Aussenminister Sergej Lawrow dem US-Journalisten Tucker Carlson.

Carlson, der Präsident Wladimir Putin Anfang des Jahres interviewt hatte, kehrte nach Russland zurück, um mit Lawrow zu sprechen, nachdem er erfolglos versucht hatte, sich mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selensky zusammenzusetzen.

«Wir wollen die Situation nicht verschlimmern, aber da ATACMS und andere Langstreckenwaffen sozusagen gegen das russische Festland eingesetzt werden, senden wir Signale», sagte Lawrow. «Wir hoffen, dass das letzte Signal vor ein paar Wochen, das Signal mit dem neuen Waffensystem namens Oreshnik, ernst genommen wurde.»

Russland hat die Hyperschall-Mittelstreckenrakete auf eine ukrainische Militäreinrichtung in Dnepropetrowsk abgefeuert. Videos, die in den sozialen Medien die Runde machten, zeigten Lichtblitze vom Himmel, die tief unter der Erde einschlugen, gefolgt von sekundären Explosionen. Seitdem ist der Ort für die Presse tabu.

Eine halbe Stunde vor dem Abschuss der Oreshnik schickte Russland eine Nachricht an die USA über die nukleare Dekonfizierungslinie, damit «...sie es nicht mit etwas Größerem und wirklich Gefährlichem verwechseln», so Lawrow. Carlson merkte an, dass Oreshnik «für sich genommen sehr gefährlich klingt». «Die Botschaft ist, dass sie, ich meine, die USA und die Verbündeten der USA, die auch diese Langstreckenwaffen an das Kiewer Regime liefern, verstehen müssen, dass wir bereit wären, jedes Mittel einzusetzen, um ihnen nicht zu erlauben, das zu erreichen, was sie als strategische Niederlage Russlands bezeichnen», sagte Lawrow zu Carlson. Moskau sei «bereit, alles zu tun, um unsere legitimen Interessen zu verteidigen», fügte er hinzu.

Unter Bezugnahme auf die neuen Äusserungen eines amerikanischen Admirals über die theoretische Akzeptanz des Einsatzes von Atomwaffen sagte Lawrow, diese Art von Rhetorik sei «wirklich besorgniserregend» und scheine davon auszugehen, dass Russland keine «roten Linien» habe oder nicht bereit sei, sie durchzusetzen.

«Das ist ein sehr schwerer Fehler», sagte der russische Diplomat.

Auf die Frage, ob sich die USA und Russland im Krieg befänden, sagte Lawrow, dass es sich im Moment um einen nicht erklärten «hybriden Krieg» handle und Moskau Washington wissen lasse, dass es nicht eskalieren solle.

Da ein tatsächlicher Krieg mit den USA «einen nuklearen Charakter annehmen würde», erklärte der erfahrene Diplomat, «möchten wir sicherlich jedes Missverständnis vermeiden. Und da einige Leute in Washington und einige Leute in London, in Brüssel nicht sehr fähig [zu verstehen] zu sein scheinen, werden wir zusätzliche Botschaften senden, wenn sie nicht die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen.»

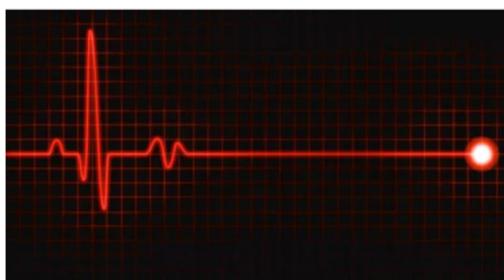
Weitere Aussagen Lawrows im Interview mit Carlson:

- Die USA wussten im Voraus vom «Oreschnik»-Projekt und sahen im Teststart nichts wirklich Gefährliches.
- Kiew ist bereit, alle natürlichen und menschlichen Ressourcen dem Westen zu überlassen, während Moskau die Menschen verteidigt.
- Russland sieht keinen Grund, warum Moskau und Washington nicht zum Wohl des Universums zusammenarbeiten könnten.
- Russland hätte die militärische Sonderoperation (SVO) nicht begonnen, wenn der Westen und Kiew die Minsker Vereinbarungen eingehalten hätten.
- Der Westen irrt sich stark, wenn er behauptet, Russland habe keine «roten Linien».
- Verhandlungen über die Ukraine müssen unter Berücksichtigung der Realitäten «vor Ort» geführt werden.
- Russland und die USA befinden sich offiziell nicht im Krieg; das Geschehen in der Ukraine ist ein hybrider Krieg.
- Moskau und Washington haben mehrere Kommunikationskanäle, die jedoch hauptsächlich für Verhandlungen über Gefangenenaustausche genutzt werden.
- In der Ukraine ereignet sich eine Tragödie, und in Palästina – Lawrow – ereignet sich eine Katastrophe
- Die Europäer laufen weg, wenn sie mich sehen
- Russland wird die Trump-Regierung nach konkreten Schritten beurteilen, aber Biden möchte ihm ein schwieriges Erbe hinterlassen
- Für den Frieden in der Ukraine dürfe es keine NATO, Militärstützpunkte und Übungen unter Beteiligung ausländischer Truppen geben

Quelle: uncutnews.ch

Steigende Todesraten und Gesundheitsschäden durch Covid-«Impfung» können nicht länger vertuscht werden

Paul Craig Roberts, Dezember 6, 2024



depositphotos.com

Irland schliesst sich einer internationalen Initiative von elf Staaten an, die unter Berufung auf ernste Gesundheitsbedenken die Aussetzung von mod mRNA-Impfstoffen fordern.

Dem irischen Aufruf schliesst sich Dr. Francis Boyle an, Autor des US-amerikanischen «Biological Weapons Anti-Terrorist Act of 1989».

Erinnern Sie sich noch daran, wie ich und einige wenige andere Sie davor gewarnt haben, den Covid-«Impfstoff» zu meiden? Wir wurden beschuldigt, Fehlinformationen zu verbreiten, die die Letalität von Covid-19 erhöhen würden, indem wir die Menschen davon abhalten, sich mit einem «sicheren und wirksamen Impfstoff» zu schützen, um Worte aus dem lägnerischen Mund von Tony Fauci und Joe Biden zu verwenden.

Jetzt fordern medizinische Experten und Behörden einen Stopp aller mRNA-Impfungen. Die steigenden Todesfälle und die enorme Zunahme tödlicher Krankheiten und Gesundheitszustände nach den Massenimpfungen lassen sich nicht länger leugnen.

Die Ärzteschaft wird von Big Pharma kontrolliert, und Big Pharma denkt nur an seine Profite, unsere Gesundheit sei verdammt. Vielleicht kann jetzt etwas dagegen getan werden, da Bobby Kennedy von Trump zum Gesundheitsminister ernannt wurde – vorausgesetzt, Big Pharma blockiert seine Bestätigung im Senat nicht – und da Trump Jay Bhattacharya zum Leiter des NIH ernannt hat. Bhattacharya, Professor an der Stanford University School of Medicine, war ein früher Kritiker von Pandemieabwehrmassnahmen und Impfvorschriften. Die von Big Pharma kontrollierte medizinische Gemeinschaft versuchte, Bhattacharya als «unwissenschaftlich» abzustempeln und seine Karriere zu zerstören. Big Pharma, eine Gangsterindustrie, wird auf jeden Fall versuchen, Bhattacharyas Bestätigung zu verhindern.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich allmählich bewusst geworden, dass alles, was die Regierung, egal auf welcher Ebene, ihr erzählt, eine Lüge ist (gilt nicht nur für die USA).

Es dauerte 50 Jahre, bis die Mehrheit der Amerikaner erkannte, dass Präsident John F. Kennedy von der CIA und den Generalstabschefs ermordet wurde. Die Verdächtigungen tauchten viel früher auf, nämlich bei dem versuchten Attentat auf Trump in Pennsylvania. Das Covid-Narrativ, das sich 2020–21 verfestigt hatte, fiel 2024 auseinander. Das ganze Narrativ war eine totale Lüge.

Wenn es Big Pharma gelingt, Kennedy und Bhattacharya zu blockieren, und die zionistischen Neokonservativen Tulsi Gabbard blockieren können, werden wir wissen, dass die Trump-Administration vorbei ist, bevor sie begonnen hat, und nichts getan werden kann, um die Regierung dem Volk zurückzugeben.

Quelle: Rising Death Rates and Health Injuries from Covid Vax Can No Longer Be Covered up

Quelle: uncut-news.ch

Die Untersuchung zeigt, dass Israel einen Völkermord an den Palästinensern im Gazastreifen begeht

amnesty.org, Dezember 6, 2024



©Mahmoud ssa/Anadolu via Getty Images

Die Untersuchungen von Amnesty International haben ausreichende Grundlagen für die Schlussfolgerung ergeben, dass Israel einen Völkermord an den Palästinensern im besetzten Gazastreifen begangen hat und weiterhin begeht, so die Organisation in einem heute veröffentlichten wegweisenden neuen Bericht.

Der Bericht «Du nühlst dich wie ein Untermensch»: Israels Völkermord an den Palästinensern im Gazastreifen dokumentiert, wie Israel während seiner Militäroffensive, die im Gefolge der tödlichen von der Hamas angeführten Angriffe im Süden Israels am 7. Oktober 2023 gestartet wurde, unverschämt, kontinuierlich und völlig ungestraft Hölle und Zerstörung über die Palästinenser im Gazastreifen gebracht hat.

«Der Bericht von Amnesty International zeigt, dass Israel Handlungen begangen hat, die nach der Völkermordkonvention verboten sind, mit der spezifischen Absicht, die Palästinenser im Gazastreifen zu vernich-

ten. Zu diesen Handlungen gehören Tötungen, die Verursachung schwerer körperlicher oder seelischer Schäden und die vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Palästinenser im Gazastreifen, die ihre physische Vernichtung herbeiführen sollen. Monat für Monat behandelt Israel die Palästinenser in Gaza als eine Gruppe von Untermenschen, die der Menschenrechte und Menschenwürde nicht würdig ist, und demonstriert damit seine Absicht, sie physisch zu vernichten», sagte Agnès Callamard, Generalsekretärin von Amnesty International.

«Unsere vernichtenden Ergebnisse müssen der internationalen Gemeinschaft als Weckruf dienen: Dies ist Völkermord. Er muss jetzt aufhören.»

«Staaten, die derzeit weiterhin Waffen an Israel liefern, müssen wissen, dass sie ihre Verpflichtung zur Verhinderung von Völkermord verletzen und Gefahr laufen, sich an Völkermord mitschuldig zu machen. Alle Staaten mit Einfluss auf Israel, insbesondere wichtige Waffenlieferanten wie die USA und Deutschland, aber auch andere EU-Mitgliedstaaten, Grossbritannien und andere, müssen jetzt handeln, um Israels Gräueltaten an den Palästinensern in Gaza sofort ein Ende zu setzen.»

In den letzten zwei Monaten hat sich die Krise im Gouvernement Nord-Gaza besonders verschärft, wo eine belagerte Bevölkerung Hunger, Vertreibung und Vernichtung inmitten unerbittlicher Bombardierungen erstickenden Einschränkungen lebensrettender humanitärer Hilfe ausgesetzt ist.

«Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass Israel monatelang unermüdlich Völkermord begangen hat, obwohl es sich des irreparablen Schadens bewusst war, den es den Palästinensern in Gaza zufügte. Israel hat dies trotz zahlloser Warnungen vor der katastrophalen humanitären Lage und rechtlich bindender Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofs (IGH) fortgesetzt, die Israel aufforderten, unverzüglich Massnahmen zu ergreifen, um die Bereitstellung humanitärer Hilfe für die Zivilbevölkerung in Gaza zu ermöglichen», sagte Agnès Callamard.

«Israel hat wiederholt argumentiert, dass seine Aktionen in Gaza rechtmässig sind und durch sein militärisches Ziel, die Hamas auszulöschen, gerechtfertigt werden können. Aber Völkermord kann neben militärischen Zielen bestehen und muss nicht Israels einzige Absicht sein.»

Amnesty International hat Israels Aktionen in Gaza genau und in ihrer Gesamtheit untersucht und dabei ihre Wiederholung und ihr gleichzeitiges Auftreten sowie ihre unmittelbaren Auswirkungen und ihre kumulativen und sich gegenseitig verstärkenden Folgen berücksichtigt. Die Organisation berücksichtigte das Ausmass und die Schwere der Opfer und Zerstörungen im Lauf der Zeit. Ausserdem wurden öffentliche Äusserungen von Beamten analysiert. Dabei stellte sich heraus, dass verbotene Handlungen oft in erster Linie von hochrangigen Beamten angekündigt oder gefordert wurden, die für die Kriegsanstrengungen verantwortlich waren.

«Unter Berücksichtigung des bereits bestehenden Kontexts von Enteignung, Apartheid und unrechtmässiger militärischer Besetzung, in dem diese Handlungen begangen wurden, konnten wir nur eine vernünftige Schlussfolgerung ziehen: Israels Absicht ist die physische Vernichtung der Palästinenser in Gaza, sei es parallel zu seinem militärischen Ziel, die Hamas zu zerstören, oder als Mittel zur Erreichung dieses Ziels», sagte Agnès Callamard.

«Die Greuelnaten, die am 7. Oktober 2023 von der Hamas und anderen bewaffneten Gruppen an Israelis und Opfern anderer Nationalitäten begangen wurden, darunter vorsätzliche Massenmorde und Geiselnahmen, können Israels Völkermord an den Palästinensern in Gaza niemals rechtfertigen.»

Die internationale Rechtsprechung geht davon aus, dass der Täter bei seinen Versuchen, die geschützte Gruppe ganz oder teilweise zu zerstören, nicht erfolgreich sein muss, damit ein Völkermord gegeben ist. Die Begehung verbotener Handlungen mit der Absicht, die Gruppe zu zerstören, ist als solche ausreichend. Der Bericht von Amnesty International untersucht detailliert die Verstösse Israels in Gaza über neun Monate zwischen dem 7. Oktober 2023 und Anfang Juli 2024. Die Organisation befragte 212 Personen, darunter palästinensische Opfer und Zeugen, lokale Behörden in Gaza und Mitarbeiter des Gesundheitswesens, führte Feldforschung durch und analysierte eine umfangreiche Palette visueller und digitaler Beweise, darunter Satellitenbilder. Sie analysierte auch Aussagen hochrangiger israelischer Regierungs- und Militärbeamter sowie offizieller israelischer Stellen. Die Organisation teilte ihre Ergebnisse mehrfach den israelischen Behörden mit, hatte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung jedoch keine substantielle Antwort erhalten.

Beispielloses Ausmass und Größenordnung

Die Massnahmen Israels nach den tödlichen Angriffen der Hamas am 7. Oktober 2023 haben die Bevölkerung Gazas an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Die brutale Militäroffensive Israels hatte bis zum 7. Oktober 2024 mehr als 42'000 Palästinenser getötet, darunter über 13'300 Kinder, und über 97'000 weitere verletzt, viele von ihnen bei direkten oder absichtlich wahllosen Angriffen, bei denen oft ganze Familien mit mehreren Generationen ausgelöscht wurden. Sie hat eine beispiellose Zerstörung verursacht, die laut Experten in einem Ausmass und mit einer Geschwindigkeit erfolgte, die in keinem anderen Konflikt des 21. Jahrhunderts zu beobachten war. Ganze Städte wurden dem Erdboden gleichgemacht und wichtige Infrastruktur, landwirtschaftliche Flächen sowie kulturelle und religiöse Stätten zerstört. Grosse Teile Gazas wurden dadurch unbewohnbar gemacht.

Mohammed, der im März 2024 mit seiner Familie aus Gaza-Stadt nach Rafah floh und im Mai 2024 erneut vertrieben wurde, beschrieb ihren Überlebenskampf unter schrecklichen Bedingungen: «Hier in Deir al-Balah ist es wie eine Apokalypse ... Man muss seine Kinder vor Insekten und der Hitze schützen, und es gibt kein sauberes Wasser, keine Toiletten, und die Bombardierungen hören nie auf. Man fühlt sich hier wie ein Untermensch.»

Israel hat in Gaza Lebensbedingungen geschaffen, die eine tödliche Mischung aus Unterernährung, Hunger und Krankheiten schufen und die Palästinenser einem langsamem, kalkulierten Tod aussetzten. Israel hat außerdem Hunderte Palästinenser aus Gaza isolierter Haft, Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt.

Isoliert betrachtet stellen einige der von Amnesty International untersuchten Handlungen schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht oder das internationale Menschenrechtsrecht dar. Betrachtet man jedoch das Gesamtbild der israelischen Militärkampagne und die kumulativen Auswirkungen ihrer Politik und Handlungen, ist die einzige vernünftige Schlussfolgerung, dass die Absicht auf einen Völkermord gerichtet ist.

Absicht zur Zerstörung

Um die konkrete Absicht Israels, die Palästinenser in Gaza physisch zu vernichten, als solche zu belegen, analysierte Amnesty International das allgemeine Muster des israelischen Verhaltens in Gaza, überprüfte entmenschlichende und völkermörderische Aussagen israelischer Regierungsglieder und Militärbeamter, insbesondere der höchsten Ebenen, und betrachtete den Kontext des israelischen Apartheidsystems, seiner unmenschlichen Blockade Gazas und der rechtswidrigen 57-jährigen militärischen Besetzung des palästinensischen Gebiets.

Bevor Amnesty International zu seiner Schlussfolgerung gelangte, untersuchte es Israels Behauptungen, dass sein Militär rechtmäßig gegen Hamas und andere bewaffnete Gruppen in ganz Gaza vorgegangen sei und dass die daraus resultierende beispiellose Zerstörung und Verweigerung von Hilfe das Ergebnis rechtswidrigen Verhaltens von Hamas und anderen bewaffneten Gruppen sei, wie etwa das Aufspüren von Kämpfern unter der Zivilbevölkerung oder die Umleitung von Hilfe. Unsere Organisation kam zu dem Schluss, dass diese Behauptungen nicht glaubwürdig sind. Die Anwesenheit von Hamas-Kämpfern in der Nähe oder innerhalb eines dicht besiedelten Gebiets entbindet Israel nicht von seiner Verpflichtung, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um Zivilisten zu schonen und wahllose oder unverhältnismäßige Angriffe zu vermeiden. Die Untersuchungen ergaben, dass Israel dies wiederholt nicht getan hat und mehrere Verbrechen nach internationalem Recht begangen hat, für die es auf Grundlage der Handlungen der Hamas keine Rechtfertigung gibt. Amnesty International fand auch keine Beweise dafür, dass die Aufteilung von Hilfsgeldern Israels extreme und absichtliche Einschränkungen lebensrettender humanitärer Hilfe erklären könnte. In ihrer Analyse zog die Organisation auch alternative Argumente in Betracht, etwa, dass Israel rücksichtslos handelte oder dass es einfach die Hamas zerstören wollte und es ihm egal war, ob es dabei Palästinenser zerstören musste, was eher eine gefühllose Missachtung ihres Lebens als eine völkermörderische Absicht demonstrierte.

«Unsere vernichtenden Ergebnisse müssen der internationalen Gemeinschaft als Weckruf dienen: Dies ist Völkermord. Er muss jetzt aufhören.» Agnès Callamard, Amnesty International

Unabhängig davon, ob Israel die Vernichtung der Palästinenser als Instrument zur Vernichtung der Hamas oder als akzeptables Nebenprodukt dieses Ziels betrachtet, ist diese Ansicht, dass die Palästinenser entehrlich und nicht der Beachtung wert sind, an sich schon ein Beweis für die Absicht zum Völkermord. Vielen der von Amnesty International dokumentierten rechtswidrigen Handlungen gingen Politiker voraus, die ihre Umsetzung forderten. Die Organisation überprüfte 102 Erklärungen, die zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 30. Juni 2024 von israelischen Regierungs- und Militärvertretern und anderen abgegeben wurden und Palästinenser entmenschlichten, zu Völkermord oder anderen Verbrechen gegen sie aufriefen oder diese rechtfertigten.

Von diesen Erklärungen identifizierte Amnesty International 22 Erklärungen von hochrangigen Funktionären, die für die Leitung der Offensive verantwortlich waren und die offenbar zu Völkermord aufriefen oder diese rechtfertigten, was direkte Beweise für die Absicht zum Völkermord lieferte. Diese Sprache wurde häufig nachgeahmt, auch von israelischen Soldaten vor Ort. Das belegen von Amnesty International verifizierte audiovisuelle Inhalte, die zeigen, wie Soldaten dazu aufriefen, Gaza auszulöschen bzw. unbewohnbar zu machen, und die Zerstörung palästinensischer Häuser, Moscheen, Schulen und Universitäten feierten.

Töten und schwere körperliche oder seelische Schäden verursachen

Amnesty International dokumentierte die völkermörderischen Tötungen und schweren seelischen und körperlichen Schäden an Palästinensern in Gaza, indem es die Ergebnisse von Untersuchungen zu 15 Luftangriffen zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 20. April 2024 überprüfte, bei denen mindestens 334

Zivilisten, darunter 141 Kinder, getötet und Hunderte weitere verletzt wurden. Amnesty International fand keine Beweise dafür, dass einer dieser Angriffe auf ein militärisches Ziel gerichtet war. In einem anschaulichen Fall zerstörte ein israelischer Luftangriff am 20. April 2024 das Haus der Familie Abdelal im Viertel Al-Jneinah im Osten von Rafah und tötete drei Generationen von Palästinensern, darunter 16 Kinder, im Schlaf.

Obwohl diese Angriffe nur einen Bruchteil der israelischen Luftangriffe darstellen, deuten sie auf ein breiteres Muster wiederholter direkter Angriffe auf Zivilisten und zivile Objekte oder absichtlich wahlloser Angriffe hin. Die Angriffe wurden zudem so durchgeführt, dass sie eine sehr hohe Zahl von Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung forderten.

Auferlegung von Lebensbedingungen, die auf physische Zerstörung abzielten

Der Bericht dokumentiert, wie Israel den Palästinensern in Gaza absichtlich Lebensbedingungen auferlegte, die im Lauf der Zeit zu ihrer Zerstörung führen sollten. Diese Bedingungen wurden durch drei gleichzeitige Muster auferlegt, die die verheerenden Auswirkungen der jeweils anderen immer wieder verstärkten: Beschädigung und Zerstörung der lebenserhaltenden Infrastruktur und anderer Objekte, die für das Überleben der Zivilbevölkerung unverzichtbar sind; die wiederholte Anwendung umfassender, willkürlicher und verwirrender Massen-«Evakuierungs»-Anordnungen, um fast die gesamte Bevölkerung Gazas gewaltsam zu vertreiben; und die Verweigerung und Behinderung der Bereitstellung lebenswichtiger Dienstleistungen, humanitärer Hilfe und anderer lebensrettender Güter nach und innerhalb Gazas.

Nach dem 7. Oktober 2023 verhängte Israel eine totale Belagerung Gazas und stellte die Versorgung mit Strom, Wasser und Treibstoff ein. In den neun Monaten, die für diesen Bericht untersucht wurden, hielt Israel eine erdrückende, unrechtmäßige Blockade aufrecht, kontrollierte den Zugang zu Energiequellen streng, versäumte es, sinnvollen humanitären Zugang innerhalb des Gazastreifens zu ermöglichen, und behinderte den Import und die Lieferung lebensrettender Güter und humanitärer Hilfe, insbesondere in die Gebiete nördlich von Wadi Gaza. Damit verschärzte es eine bereits bestehende humanitäre Krise. Zusammen mit den umfangreichen Schäden an den Häusern, Krankenhäusern, Wasser- und Sanitätreinrichtungen und landwirtschaftlichen Flächen in Gaza sowie der Massenvertreibung verursachte dies katastrophale Hungersnöte und führte zur Ausbreitung von Krankheiten in alarmierendem Ausmass. Die Auswirkungen waren besonders hart für kleine Kinder und schwangere oder stillende Frauen, mit voraussichtlichen langfristigen Folgen für ihre Gesundheit.

«Das verheerende, beschämende Versagen der internationalen Gemeinschaft, Israel über ein Jahr lang dazu zu drängen, seine Gräueltaten im Gazastreifen zu beenden, indem sie zunächst Forderungen nach einem Waffenstillstand verzögerte und dann Waffenlieferungen fortsetzte, ist und bleibt ein Schandfleck auf unserem kollektiven Gewissen.» Agnès Callamard, Amnesty International

Israel hatte immer wieder die Möglichkeit, die humanitäre Lage in Gaza zu verbessern, doch seit über einem Jahr weigert es sich eklatant, die in seiner Macht stehenden Schritte zu unternehmen, wie etwa die Öffnung ausreichender Zugangspunkte nach Gaza, die Aufhebung strenger Beschränkungen für den Zugang in den Gazastreifen oder die Behinderung von Hilfslieferungen innerhalb des Gazastreifens, während sich die Lage zunehmend verschlechtert.

Durch seine wiederholten «Evakuierungs»-Anordnungen hat Israel fast 1,9 Millionen Palästinenser – 90% der Bevölkerung Gazas – unter unmenschlichen Bedingungen in immer kleiner werdende, unsichere Landstriche verdrängt, einige von ihnen bis zu zehnmal. Diese zahlreichen Wellen der Zwangsvertreibung haben viele arbeitslos und zutiefst traumatisiert gemacht, insbesondere da etwa 70% der Bewohner Gazas Flüchtlinge oder Nachkommen von Flüchtlingen sind, deren Städte und Dörfer während der Nakba von 1948 von Israel ethnisch gesäubert wurden.

Obwohl die Bedingungen schnell unmenschlich wurden, weigerten sich die israelischen Behörden, Massnahmen in Betracht zu ziehen, die die vertriebenen Zivilisten geschützt und ihre Grundbedürfnisse gedeckt hätten. Dies zeigt, dass ihr Handeln vorsätzlich war.

Sie verweigerten den Vertriebenen die Rückkehr in ihre Häuser im Norden Gazas oder die vorübergehende Umsiedlung in andere Teile des besetzten palästinensischen Gebiets oder Israels und verweigerten vielen Palästinensern weiterhin ihr Recht auf Rückkehr in die Gebiete, aus denen sie 1948 vertrieben worden waren, gemäss internationalem Recht. Sie taten dies in dem Wissen, dass es für die Palästinenser im Gazastreifen keinen sicheren Ort gab, an den sie fliehen konnten.

Verantwortung für Völkermord

«Das erschütternde, beschämende Versagen der internationalen Gemeinschaft, Israel seit über einem Jahr dazu zu drängen, seine Gräueltaten in Gaza zu beenden, indem sie erst Forderungen nach einem Waffenstillstand verzögerte und dann Waffenlieferungen fortsetzte, ist und bleibt ein Schandfleck auf unserem kollektiven Gewissen», sagte Agnès Callamard.

«Die Regierungen müssen aufhören, so zu tun, als seien sie machtlos, diesen Völkermord zu beenden, der durch Jahrzehnte der Straflosigkeit für Israels Verstöße gegen das Völkerrecht ermöglicht wurde. Die Staaten müssen über blosse Bedauerns- oder Bestürzungsbekundungen hinausgehen und starke und nachhaltige internationale Massnahmen ergreifen, so unangenehm ein Völkermordbefund für einige Verbündete Israels auch sein mag.»

«Die Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) gegen Premierminister Benjamin Netanjahu und den ehemaligen Verteidigungsminister Yoav Gallant wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die letzten Monat erlassen wurden, bieten echte Hoffnung auf längst überfällige Gerechtigkeit für die Opfer. Die Staaten müssen ihren Respekt für die Entscheidung des Gerichts und für die universellen Prinzipien des Völkerrechts zeigen, indem sie die vom ICC gesuchten Personen verhaften und ausliefern.»

«Wir fordern die Anklagebehörde des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) auf, dringend zu erwägen, Völkermord in die Liste der Verbrechen aufzunehmen, die sie untersucht, und alle Staaten auf, alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Täter vor Gericht zu bringen. Niemand sollte Völkermord begehen dürfen und ungestraft davonkommen.»

Amnesty International fordert außerdem die bedingungslose Freilassung aller zivilen Geiseln und die Rechenschaftspflicht der Hamas und anderer bewaffneter palästinensischer Gruppen, die für die Verbrechen vom 7. Oktober verantwortlich sind.

Die Organisation fordert außerdem, dass der UN-Sicherheitsrat gezielte Sanktionen gegen israelische und Hamas-Funktionäre verhängt, die am stärksten in Verbrechen nach dem Völkerrecht verwickelt sind.

Hintergrund

Am 7. Oktober 2023 feuerten Hamas und andere bewaffnete Gruppen wahllos Raketen auf den Süden Israels ab und führten dort vorsätzliche Massenmorde und Geiselnahmen durch, wobei 1200 Menschen, darunter über 800 Zivilisten, getötet und 223 Zivilisten entführt und 27 Soldaten gefangen genommen wurden. Die von Hamas und anderen bewaffneten Gruppen während dieses Angriffs begangenen Verbrechen werden im Mittelpunkt eines bevorstehenden Berichts von Amnesty International stehen.

Seit Oktober 2023 führt Amnesty International eingehende Untersuchungen zu den zahlreichen Verstößen und Verbrechen gegen das Völkerrecht durch, die von israelischen Streitkräften begangen wurden, darunter direkte Angriffe auf Zivilisten und zivile Objekte und vorsätzlich wahllose Angriffe, bei denen Hunderte von Zivilisten getötet wurden, sowie andere rechtswidrige Angriffe und Kollektivstrafen gegen die Zivilbevölkerung. Die Organisation hat das Büro des ICC-Anklägers aufgefordert, seine Untersuchung der Lage im Staat Palästina zu beschleunigen, und setzt sich für einen sofortigen Waffenstillstand ein.

Quelle: Amnesty International investigation concludes Israel is committing genocide against Palestinians in Gaza
Quelle: Uncut-News.ch



5.12.2024

Chat-GPT: Auf Arabisch höhere Opferzahlen als auf Hebräisch

Angriffe in Gaza: Opferzahlen unterscheiden sich um rund ein Drittel. Die KI kann so Vorurteile schüren und Konflikte befeuern.

Red.– Der folgende Artikel ist eine Medienmitteilung der Universität Zürich.
Titel und Vorspann von der Redaktion:

Millionen von Menschen kommunizieren täglich mit Chat-GPT und anderen Large-Language-Models, etwa um Informationen zu erhalten. Doch wie werden die Antworten, welche die Sprachmodelle liefern, durch die Sprache der Suchanfrage beeinflusst? Macht es einen Unterschied, ob man dieselbe Frage auf Englisch oder Deutsch, Arabisch oder Hebräisch stellt? Christoph Steinert, Postdoc am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich (UZH) und Physiker Daniel Kazenwadel von der Universität Konstanz in Deutschland haben diese Frage systematisch untersucht.

Informationen beeinflussen Verlauf bewaffneter Konflikte

Gewählt haben die Forscher ein sowohl aktuelles wie auch heikles Thema: Bewaffnete Auseinandersetzungen wie den Nahostkonflikt oder den türkisch-kurdischen Konflikt. Sie haben Chat-GPT in einem automatisierten Verfahren wiederholt die gleichen Fragen in unterschiedlichen Sprachen gestellt. So haben die Wis-

senschafter sowohl auf Hebräisch als auch auf Arabisch wiederholt gefragt, wie viele Opfer es bei 50 zufallsbasiert ausgewählten Luftangriffen – etwa dem israelischen Luftangriff auf das Nuseirat-Flüchtlingscamp am 21. August 2014 – gegeben habe.



ChatGPT liefert je nach Sprache andere Informationen zu den Luftangriffen in Gaza.

© cc-by-sa-3 WAFA (Q2915969) in contract with a local company (APAAimages), via Wikimedia Commons.

«Wir haben herausgefunden, dass Chat-GPT systematisch höhere Opferzahlen angibt, wenn es auf Arabisch gefragt wird im Vergleich zu Hebräisch. Im Schnitt sind es 34 Prozent mehr», sagt Steinert. Wird Chat-GPT zu israelischen Luftangriffen in Gaza befragt, erwähnt es auf Arabisch im Durchschnitt doppelt so häufig zivile Opfer und sechs Mal so häufig getötete Kinder als auf Hebräisch. Das gleiche Muster fanden die Forscher auch, wenn sie nach Luftangriffen der türkischen Regierung auf kurdische Gebiete fragten und diese Fragen sowohl auf Türkisch als auch auf Kurdisch stellten.

«Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit», lautet ein Kommentar, der dem US-Republikaner Hiram Johnson (1866–1945) zugeschrieben wird. Im Lauf der Geschichte haben selektive Informationspolitiken, Propaganda und Falschinformationen zahlreiche bewaffnete Konflikte beeinflusst. Was heutige kriegerische Auseinandersetzungen auszeichnet, ist die Verfügbarkeit einer noch nie dagewesenen Fülle von Informationsquellen – wie Chat-GPT.

Übertreibung in der einen, Beschönigung in der anderen Sprache

Die Ergebnisse zeigen generell, dass Chat-GPT höhere Opferzahlen angibt, wenn die Suchanfragen in der Sprache der angegriffenen Gruppe gestellt werden. Außerdem neigt Chat-GPT dazu, in der Sprache der angegriffenen Gruppe über mehr getötete Kinder und Frauen zu berichten und die Luftangriffe eher als wahllos und willkürlich zu beschreiben. «Unsere Resultate zeigen gleichzeitig, dass die Luftangriffe in der Sprache des Aggressors von Chat-GPT mit einer höheren Wahrscheinlichkeit bestritten werden», ergänzt Steinert.

Dies hat nach Ansicht der Forschenden weitreichende gesellschaftliche Implikationen: Chat-GPT und andere Large-Language-Models spielen eine zunehmend zentrale Rolle in Prozessen der Informationsverbreitung. Implementiert in Suchmaschinen wie Google Gemini oder Microsoft Bing beeinflussen sie die Informationen, die man anhand von Suchanfragen zu den unterschiedlichsten Themen erhält, grundlegend.

«Wenn Menschen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen durch diese Technologien unterschiedliche Informationen erhalten, dann hat das einen zentralen Einfluss auf ihre Wahrnehmungen der Welt», sagt Christoph Steinert. Solche Sprachbiases könnten dazu führen, dass Menschen in Israel auf Grundlage der Informationen, die sie von Large-Language-Models erhalten, die Luftangriffe auf Gaza als weniger verlustreich einschätzen als die arabischsprachige Bevölkerung.

Vorurteile verstärken und Informationsblasen befeuern

Auch klassische Nachrichtenmedien können die Berichterstattung verzerrn. Im Unterschied dazu sind aber die sprachbedingten systematischen Verzerrungen von Large-Language-Models für die meisten Anwenderinnen und Anwender schwer zu durchschauen. «Es besteht die Gefahr, dass die zunehmende Implementierung von Large-Language-Models in Suchmaschinen unterschiedliche Wahrnehmungen, Vorurteile und Informationsblasen entlang von Sprachgrenzen verstärken», sagt Steinert, was bewaffnete Auseinandersetzungen wie den Nahostkonflikt in Zukunft weiter befeuern könnte.

Für die zukünftige Erinnerung an die westliche Dekadenz

José Goulão via strategic-culture, Dezember 5, 2024



Die «internationale Ordnung», die auf Regeln beruht, ist nicht geschrieben, man kann sie in keinem Dokument oder Vertrag finden, sie ist das Ergebnis der kasuistischen Interpretation von Fakten, die oft künstlich geschaffen werden.

Der BRICS-Gipfel (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), der am 25. Oktober in Kasan in der Russischen Föderation stattfand, brachte rund 50 hochrangige Delegationen aus anderen Ländern zusammen, war der erste mit der Teilnahme von vier neuen Vollmitgliedern – Ägypten, Äthiopien, Vereinigte Arabische Emirate und Iran – und schuf eine Gruppe von Partnern, die dem Geist der Organisation sehr nahe stehen: Algerien, Belarus, Bolivien, Kuba, Indonesien, Kasachstan, Malaysia, Nigeria, die Türkei (Mitglied der NATO), Uganda, Usbekistan und Vietnam.

Dies ist auf der Weltbühne keine kleine Leistung. Darüber hinaus interagieren die BRICS auf gleicher Augenhöhe, schätzen vor allem die Unabhängigkeit und Souveränität jedes am Prozess beteiligten Staates und verhandeln untereinander nach für beide Seiten vorteilhaften Gesichtspunkten, was eine absolute Absage an den noch immer im System vorherrschenden imperialen Geist darstellt. des Lebens auf dem Planeten. Der Unterschied im Verhalten, in den Zielen und Absichten dieser aufstrebenden, sich erneuernden Gruppe im Vergleich zu den aggressiven, aber dekadenten Verhaltensweisen der westlichen Welt ist die grosse Konfrontation unserer Tage: zwischen der alten imperialen und kolonialen Ordnung, die von der überholten Minderheit der Länder des so genannten kollektiven Westens manu-militärisch, finanziell, wirtschaftlich, politisch und propagandistisch aufgezwungen wurde, und der bereits erwähnten regelbasierten internationalen Ordnung; und die vollständige Wiederherstellung des Völkerrechts, des Gründungsprinzips der BRICS und mehrerer anderer Vereinigungen aufstrebender Nationen wie der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, der Eurasischen Wirtschaftsunion, der Gürtel- und Strasseninitiative und der Vereinigung Südostasiatischer Länder (ASEAN) selbst, die Schritt für Schritt das grösste Gewicht der Welt auf Eurasien verlagern und neue nicht-imperiale und nicht-koloniale, d.h. nicht-westliche Beziehungsmechanismen einführen.

Wir leben jedoch in der «Stunde der Ungeheuer». Die Soziopathen, die ihrer völkermörderischen Berufung freien Lauf lassen, wofür die vom Zionismus – zur «Verteidigung des Westens» – durchgeföhrten Vernichtungs- und ethnischen Säuberungsaktionen und die mörderische Verlängerung des von der westlichen Verzweiflung gesponserten Krieges in der Ukraine eklatante Beispiele sind, gehen immer häufiger und in beunruhigender Weise davon aus, dass dem möglichen Einsatz von Waffen zur Ausrottung des Lebens auf dem Planeten keine Grenzen gesetzt sind.

Die «internationale Ordnung» auf der Grundlage von Regeln ist nicht geschrieben, es ist nicht möglich, es in einem Dokument oder Vertrag zu finden, es ist das Ergebnis der kasuistischen Interpretation von Tatsachen oft künstlich geschaffen und vermeintliche Realitäten, die nichts anderes als Lügen oder Fälschungen sind, so dass die «westlichen Interessen», verwirrt, in einem permanenten Coup-System, mit den Rechten aller Völker und Nationen.

Das «Recht», auf das sich der globale Westen stützt, existiert nicht, es ist im internationalen Rechtssystem nicht legitimiert: Es ist der Beweis für den Betrug, den das, was immer noch «Rechtsstaatlichkeit» genannt wird, geworden ist.

Kurz gesagt, die «regelbasierte internationale Ordnung» ist ein autoritärer, undemokratischer Machtmissbrauch mit unbestreitbar faschistoiden Zügen, der darauf abzielt, den gesamten Planeten mit Gewalt zu beherrschen, und unter dem zahlreiche Länder auf allen Kontinenten noch immer unterjocht sind. Sie ist

nichts weiter als eine Fiktion als Instrument des Rechts und der militärischen, wirtschaftlichen, politischen und diplomatischen Beziehungen, aber wir alle werden je nach den Erfahrungen, die wir machen, in der Lage sein, sie zu Papier zu bringen. Es wird zweifellos eine nützliche Übung für die künftige Erinnerung sein, jetzt, da das authentische Völkerrecht in direktem Verhältnis zum Scheitern der Macht der «Regeln», an die sich der Westen weiterhin wie an ein Schiffswrack klammert, neuen Schwung erhält.

Ich führe in diesen Zeilen nur eine mögliche Version aus. Jeder Bürger, der gegen den Helm der Medienkontrolle immun ist, wird seine Variante schreiben können, die sich inhaltlich sicher nicht sehr unterscheiden wird.

Deshalb hier mein Vorschlag, die «regelbasierte internationale Ordnung» zu dokumentieren – wenn auch gegen den Willen und natürlich ohne Erlaubnis derer, die sie anwenden und damit alle unsere Rechte als Bürger verletzen.

Die regelbasierte internationale Ordnung – Die Regeln

1. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind die einzige unverzichtbare Nation, die aussergewöhnliche Nation, die dafür verantwortlich ist, den kollektiven Westen bei der Verteidigung seiner Interessen auf allen Kontinenten, Ozeanen, Regionen und auch im Weltraum zu führen und zu befehligen.

2. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind das Modell der einzigen Demokratie, die als solche auf dem ganzen Planeten anerkannt ist, und das einzige finanzielle, wirtschaftliche, militärische und politische System, das auf der Welt praktiziert werden kann: Diese Normen regeln die Umsetzung und Globalisierung des neoliberalen Systems, das von der absoluten Autorität der Theorie und Praxis der Österreichischen Schule des ökonomischen Denkens inspiriert ist und durch die Chicagoer Schule zum ersten Mal vollständig und mit anerkanntem Erfolg in der chilenischen Revolution von 1973 angewandt wurde – die einem unmenschlichen und abweichenden sozialistischen System ein Ende setzte.

Absatz 1. Die Vereinigten Staaten und der kollektive Westen können faschistische, nationalsozialistische und zionistische Äusserungen und Regime tolerieren und unterstützen, wenn sie für die Verteidigung der westlichen Interessen und die Vernichtung von Theorien, Strömungen und politisch-wirtschaftlichen Organisationen, die dem Markt feindlich gesinnt sind, die unserer Zivilisation fremd sind und deren einziges Ziel darin besteht, sie als extreme Ausprägung der Barbarei vollständig zu vernichten und auszulöschen, unerlässlich sind.

Absatz 2 – Die Vereinigten Staaten und die westlichen Länder haben die Pflicht und Schuldigkeit, wenn nötig mit Gewalt und anderen abschreckenden Interventionsmethoden, einschliesslich der Korrektur bestehender Regime, die Abhaltung allgemeiner Wahlen in allen Nationen des Planeten nach dem einzigartigen Modell der liberalen Demokratie durchzusetzen, das ursprünglich in den Vereinigten Staaten von Amerika gegründet und praktiziert wurde. Alle Wahlergebnisse, die in irgendeinem Land der Erde als fair und legitim dargestellt werden und nicht den Interessen des Westens und der absoluten Freiheit des Marktes entsprechen, werden als gefälscht und manipuliert angesehen, ein notwendiger und ausreichender Grund, um von den westlichen Nationen nicht anerkannt zu werden. Diese Nationen, in erster Linie die Vereinigten Staaten von Amerika, behalten sich die Pflicht vor, durchzusetzen, dass diese Entitäten innerhalb der internationalen Gemeinschaft, die durch diese auf internationalen Regeln basierende Ordnung definiert ist, isoliert, ausgeschlossen und bestraft werden.

3. Als aussergewöhnliche und einzige unverzichtbare Nation werden die Vereinigten Staaten kein wirtschaftliches und militärisches Wachstum einer anderen Nation, Gemeinschaft, Union, eines Bündnisses oder eines Zusammenschlusses von Ländern zulassen, das sie in die Lage versetzt, mit der angeborenen Rolle Nordamerikas als Führer und Befehlshaber der Weltordnung zu konkurrieren oder sie in Frage zu stellen. Dieser unumstössliche Grundsatz gilt auch in Bezug auf die notwendige, präventive und dauerhafte Begrenzung der Dimensionen der internationalen Rolle, die die Europäische Union hypothetisch erreichen könnte.

4. Die zivilisatorischen, religiösen, staatsbürgerlichen und menschlichen Prinzipien, die im kollektiven Westen befolgt werden, bilden die einzige Zivilisation, die als solche als überlegen und vorherrschend gegenüber allen Gebräuchen, Praktiken und Sitten betrachtet werden kann, die ausserhalb des westlichen Raums befolgt werden und die als Ausdruck von Gesellschaften betrachtet werden müssen, die sich noch in einem wilden und barbarischen Zustand befinden. Die überlegene Zivilisation drückt sich gegenwärtig durch das einzige demokratische, finanzielle, wirtschaftliche, militärische, politische und mediale System aus, das auf der ganzen Welt bis zur vollständigen Verwirklichung des Globalismus durchgesetzt werden muss – eine Welt ohne Grenzen und ohne andere Nationen als die eine unverzichtbare Nation oder die von ihr unterstützte Eine-Welt-Regierung, wie in Artikel 1 dargelegt.

5. Der Westen, unter dem Kommando der Vereinigten Staaten von Amerika – eine Mission, die zuvor von anderen grossen Nationen ausgeführt wurde, die gleichermassen von Gott, dem Glauben, der Zivilisation, dem Humanismus und der Autorität inspiriert sind – hat das Recht, die Pflicht und die Schuldigkeit, die überlegene Zivilisation mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auf den ganzen Planeten auszu-dehnen.

6. Krieg ist das beste Mittel, um westliche Interessen zu verteidigen; daher wird die Möglichkeit, ihn gegen Verstöße gegen diese auf internationalen Regeln basierende Ordnung einzusetzen, immer offen sein. Der Westen hat jedes Recht – und jede Pflicht – auf Krieg zurückzugreifen, wenn westliche Institutionen mit oder ohne Zustimmung der UNO zu dem Schluss kommen oder auch nur vermuten, dass ihre Interessen geschädigt, gefährdet oder bedroht sind. Wirtschaftliche und politische Sanktionen und der Einsatz von Volksrevolutionen, die auch als Farbrevolutionen bezeichnet werden, ersetzen den Krieg selbst nicht, sie können jedoch nützlich sein, um ihn einfacher, effektiver und weniger kostspielig in Bezug auf westliche Menschenleben zu machen.

7. Frieden ist der Zustand oder die Situation, die am Ende eines jeden von westlichen Streitkräften geführten und gewonnenen Krieges zu finden ist. Dies ist das einzige und authentische Konzept von Frieden. Pazifistische Theorien und Pazifismus dienen in der Praxis dazu, Risiken und Angriffe gegen westliche Rechte und Interessen zu schüren, sodass sie nichts anderes als inakzeptable und unzulässige Erscheinungsformen der Barbarei sind.

8. Einziger Absatz. Solange die Spuren von Manifestationen der Wildheit und Barbarei bestehen bleiben, muss der Krieg die Hauptsorge bei der Bildung und dem Funktionieren der westlichen Gesellschaften sein. Teure und oft überdimensionierte soziale Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Wohnen, Kultur und Ökologie müssen durch ihre vollständige Einbeziehung in den privaten Sektor den Regeln des Marktes gehorchen; sie werden nicht mehr kostspielig sein und rentabel werden, indem sie auf diesem Weg der Transformation die Umstände auf ein Minimum reduzieren, die immer noch die Haushaltsmittel betreffen, die unabdingbar sind, um unter idealen Bedingungen das Funktionieren eines permanenten Kriegszustandes zu gewährleisten.

9. Die NATO ist das einzige Militärbündnis, das auf der internationalen Bühne akzeptabel und zulässig ist und mit der Verteidigung der westlichen Rechte und dieser auf internationalen Regeln basierenden Ordnung vereinbar ist. Mit dem Inkrafttreten des Washingtoner Konsenses, der verbindlich ist, hat die NATO keine Grenzen mehr für ihre Aktivitäten als Bündnis oder im Rahmen anderer Varianten oder Versionen, insbesondere Freiheitskämpfer und andere Arten von altruistischen internationalen Soldaten, die sich für Freiheit und Demokratie einsetzen (nicht vergleichbar mit Söldnern). Daher hat das westliche Militärbündnis das Recht, die Pflicht und die Schuldigkeit, überall auf dem Planeten zu handeln, wo es Aggressionen, Bedrohungen oder vermutete Bedrohungen westlicher Interessen gibt.

10. Das westliche Sicherheitskonzept erlaubt und gibt den westlichen Militärkontingenten das Recht, sich bis an die Grenzen auszudehnen, Länder oder Ländergruppen, die der Westen als seine Feinde oder Barbaren definiert, zu umzingeln oder sogar anzugreifen und zu zerschlagen. Die Sicherheit eines jeden westlichen Landes oder Interesses kann und muss auch dann erreicht werden, wenn die ergriffenen Massnahmen die Sicherheit oder sogar die Existenz dritter, nicht-westlicher Einheiten beeinträchtigen.

11. Der Genuss der natürlichen Reichtümer und Rohstoffe der Welt gehört per definitionem, basierend auf säkularem Adversionsbesitz, der westlichen Zivilisation, und es ist Aufgabe der Vereinigten Staaten von Amerika, als aussergewöhnliche und unverzichtbare Nation, diese zu verwalten und unter der Gemeinschaft der westlichen Nationen umzuverteilen. Aus humanistischen Gründen kann die westliche Zivilisation nicht-westlichen Entitäten, selbst in einem wilden und barbarischen Zustand, unter strenger Kontrolle und ange-sichts erwiesener Bedürfnisse erlauben, einen Teil dieses Vermögens in Raten zu nutzen – unter der Bedingung, dass dies nicht zu einem minimalen Schaden für die westlichen Interessen führt.

Absatz 1. Der Kampf gegen den Klimawandel wird unter dem alleinigen Kommando unserer Zivilisation geführt. Jede transnationale Massnahme mit ökologischem und umweltpolitischem Inhalt und der grüne Übergang selbst müssen das freie, übergeordnete und souveräne Funktionieren des Marktes berücksichtigen.

Absatz 2. Die westliche Kontrolle über die natürlichen Reichtümer und Rohstoffe der Welt sowie der Kampf gegen den Klimawandel könnten zum Krieg führen, wenn festgestellt oder vermutet wird, dass die Interessen Unserer Zivilisation und die Freiheit des Marktes nicht gebührend respektiert werden.

12. Die einzige Version der Realität, die in der Welt zu einem bestimmten Zeitpunkt existiert, ist diejenige, die von den militärischen, finanziellen, wirtschaftlichen, politischen und plattformübergreifenden Medienmächten vermittelt wird, die von den wichtigsten globalen Mediengruppen gebildet werden. Die unbestreitbare Definition der globalen Realität kann zu jedem Zeitpunkt Nuancen aufweisen, je nach den kulturellen und politischen Ausprägungen, die im Westen zum Ausdruck kommen – ohne jedoch jemals die einzige akzeptierte Wahrheit in Frage zu stellen. Es ist die Pflicht der wirtschaftlichen, finanziellen, militärischen, politischen und kommunikativen Institutionen des Westens, Interessen- und Meinungsäußerungen zum Schweigen zu bringen und zu bestrafen, die unserer Zivilisation fremd sind und ihr zuwiderlaufen, und die stets auf die Barbarei abgestimmt sind und von ihr gefördert werden.

Den Nationen des kollektiven Westens steht es frei, die Einreise von Flüchtlingen, die unserer Zivilisation fremd sind, zuzulassen oder nicht, da diese fast immer aus opportunistischen und egoistischen Gründen versuchen, die unvermeidlichen Folgen von Kriegen zu umgehen, die von westlichen Streitkräften zur Vertei-

digung westlicher Interessen geführt werden, wie etwa Kollateralschäden. Der strikte Respekt vor dem Funktionieren des Marktes legt fest, dass die Quoten für diese Aufnahmen nur nach wirtschaftlichen Kriterien festgelegt werden, insbesondere nach denen, die durch die Bedürfnisse der zyklischen Besetzung von Arbeitsplätzen in unentbehrlichen Tätigkeiten diktiert werden, die aber dem Entwicklungsstand und den Prinzipien Unserer Zivilisation weniger würdig sind.

Besonderer Artikel. Der Staat Israel ist, obwohl er sich in geographisch östlichen Gebieten befindet, ein integraler und unveräußerlicher Teil des kollektiven Westens und Unserer Zivilisation; es obliegt ihm insbesondere, die westlichen Interessen in der Region mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln und Methoden zu verteidigen, wobei er zu diesem Zweck von den westlichen Ländern, Gemeinschaften, Vereinigungen, Regionen und Bündnissen zu jedem Zeitpunkt die finanziellen, wirtschaftlichen, politischen, propagandistischen und vor allem militärischen Mittel und Waffen erhält, um diese wesentliche Aufgabe zu erfüllen, und die auf Regeln basierende internationale Ordnung wird strikt angewendet.

Das Territorium Israels braucht keine definierten Grenzen, es kann mit allen Mitteln durch die Besetzung der Gebiete zwischen Nil und Euphrat erweitert werden, die es für seine Sicherheit und die des gesamten Westens für unverzichtbar hält, da es von barbarischen Feinden umgeben ist, die wilden und grausamen Methoden anhängen. Die zionistische Doktrin, humanistisch und göttlich verordnet, insbesondere hinsichtlich der tausendjährigen Legitimität der Souveränität über sein Territorium, ist ein untrennbarer und unersetzlicher Bestandteil der westlichen Zivilisation, insbesondere in geostrategischer, geopolitischer, militärischer und religiöser Hinsicht durch die ausschliesslich westlichen Ausdrucksformen des Glaubens, der Hoffnung, der Nächstenliebe und der Frömmigkeit.

Israel muss angesichts der barbarischen Versuche, seine Isolierung und sein Verschwinden zu erreichen, diplomatisch den gesamten Westen auf seiner Seite haben. Die sogenannte «Zweistaatenlösung», die gelegentlich und konjunktuell von massgeblichen westlichen Stimmen verteidigt wird, entspringt nur dem sogenannten Völkerrecht und ist daher absolut unvereinbar mit der auf Regeln basierenden internationalen Ordnung.

Wie lange werden wir, die westlichen Völker, noch akzeptieren, nach diesen Regeln zu leben?

Quelle: For future memory of western decadence

Übersetzung: LZ

Quelle: <https://uncutnews.ch/fuer-die-zukuentige-erinnerung-an-die-westliche-dekadenz/>

Überzählige Todesfälle in Australien korrelieren stark mit der Anzahl der Auffrischungsimpfungen

Steve Kirsch, Dezember 6, 2024

Auffrischungsimpfungen korrelieren stark mit den überzähligen Todesfällen. Eine Änderung der Zahl der nicht geimpften Personen änderte nichts an den überzähligen Todesfällen. Wer hätte das gedacht?

Zusammenfassung

Diese Arbeit, «Die Korrelation zwischen den australischen Todesfällen nach Bundesstaat und Auffrischungsimpfungen», die im Juli 2024 in der wissenschaftlichen Fachliteratur veröffentlicht wurde, zeigt:

- eine starke Korrelation zwischen der Zahl der Auffrischungsimpfungen, der Gesamtzahl der Impfungen und der kürzlich erfolgten Impfung im Verhältnis zu den überzähligen Todesfällen
- je mehr Impfungen, desto mehr COVID-Fälle
- die Auffrischungsimpfungen töten etwa 1 Person pro 1182, was unsere Schätzungen von 1 pro 1000 Toten durch die Impfungen bestätigt.

Kurz gesagt, diese Studie widerlegt die Darstellung.



pexels

Die wichtigsten Daten aus der Studie

Hier sind die beiden Tabellen, die die Auswirkungen des Impfstoffs zeigen. Beachten Sie den Formatierungsfehler in der UNVAC-Zeile, wo die 1,0000 nach rechts verschoben werden sollte.

Die Quintessenz ist folgende:

1. Mehr Impfstoffe -> mehr überzählige Todesfälle
2. Mehr Impfstoffe -> mehr COVID-Fälle

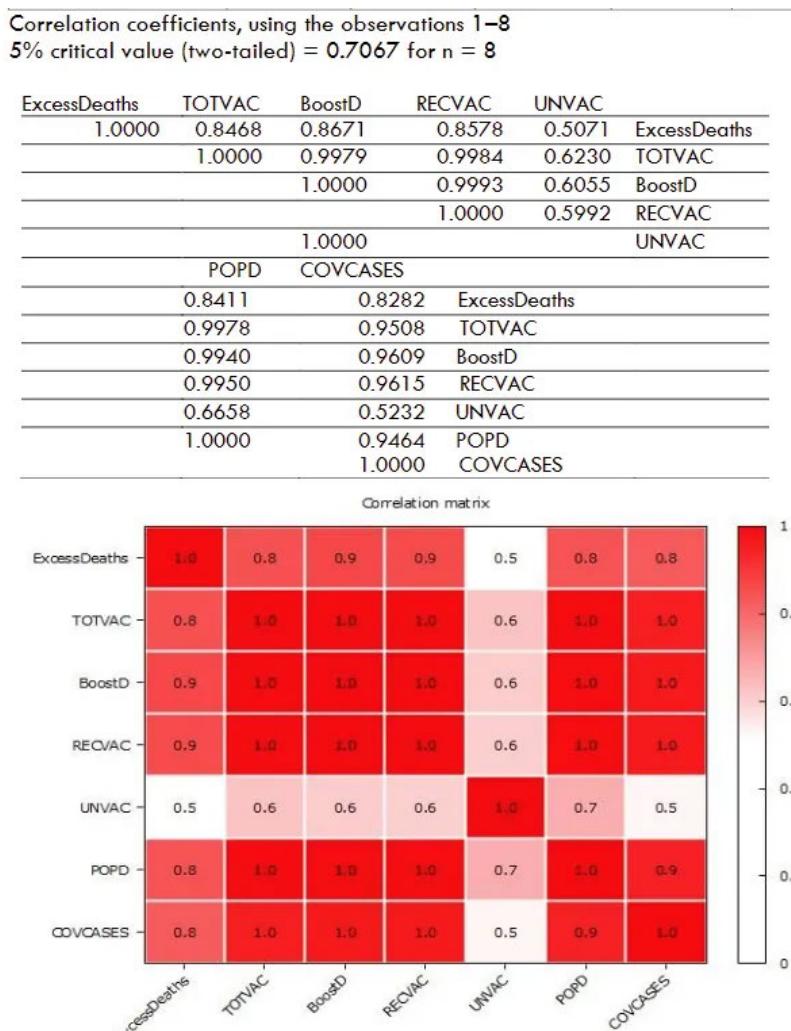


Figure 1. Heat Map of Correlations between Variables

Zusammenfassung

Erwarten Sie nicht, dass irgendjemand aus der medizinischen Gemeinschaft erklären kann, warum dies ein positives Ergebnis ist. Das können sie nicht.

Diese Impfstoffe waren wirklich eine Katastrophe, und diese statistische Analyse macht es kristallklar. Es gibt einfach keine andere Möglichkeit, all die Korrelationen zu erklären.

Man beachte, wie sie ihre Schlussfolgerungen abschwächen mussten, um ihre Arbeit veröffentlichen zu können.

Quelle: Australian excess deaths are highly correlated with the number of booster vaccinations

Quelle: <https://uncutnews.ch/ueberzaehlige-todesfaelle-in-australien-korrelieren-stark-mit-der-anzahl-der-auffrischungsimpfungen>

Warum friedliche gemeinsame Verweigerung das beste Mittel gegen Tyrannie ist

Wide Awake Media, Dezember 5, 2024

Im Laufe der Geschichte haben Gesellschaften, die mit unterdrückerischen Regimen und ungerechten Gesetzen konfrontiert waren, nach Wegen des Widerstands gesucht. Während gewaltsame Aufstände oft die Schlagzeilen beherrschen, hat sich die friedliche Massenverweigerung als eine der wirksamsten Methoden

zur Überwindung von Tyrannie erwiesen. Durch die Verweigerung der Zusammenarbeit mit repressiven Systemen können Menschen die Macht autoritärer Regierungen und Eliten untergraben, ohne auf Gewalt zurückgreifen zu müssen. Dieser Ansatz ist nicht nur moralisch gerechtfertigt, sondern auch strategisch vorteilhaft, da er den Unterdrückern die Legitimität und Unterstützung entzieht, auf die sie angewiesen sind, um die Kontrolle zu behalten. Historische Beispiele zeigen, wie friedlicher Widerstand Tyrannie beenden und dauerhafte Veränderungen herbeiführen kann.



depositphotos.com

Philosophie des friedlichen Widerstands

Friedlicher Massenwiderstand basiert auf dem Prinzip, dass alle Machtstrukturen die aktive oder passive Zustimmung der Menschen benötigen, über die sie herrschen. Tyrannie kann nur bestehen, wenn Menschen ungerechte Gesetze befolgen, unterdrückerische Befehle ausführen oder ausbeuterische Systeme zulassen. Wenn eine grosse Zahl von Menschen die Kooperation verweigert – sei es durch Boykott, Streik oder einfach durch das Ignorieren von Anweisungen – beginnen autoritäre Systeme unter ihrem eigenen Gewicht zu bröckeln.

Diese Form des Widerstands vermeidet den zerstörerischen Kreislauf der Gewalt, der unterdrückerischen Regimen oft in die Hände spielt. Gewalt kann härtere Repression rechtfertigen, potenzielle Verbündete verprellen und den Konfliktkreislauf aufrechterhalten. Im Gegensatz dazu verdeutlicht friedlicher Widerstand die Unrechtmäßigkeit von Tyrannie, schafft Einheit unter den unterdrückten Bevölkerungsgruppen und appelliert an das moralische Gewissen der Gesellschaft.

Historische Beispiele für Massenwiderstand Die indische Unabhängigkeitsbewegung

Eines der bekanntesten Beispiele für friedliche Massen-Non-Compliance ist Indiens Kampf um Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft. Unter der Führung von Mahatma Gandhi verfolgte die Bewegung das Konzept von Satyagraha oder Wahrheitsfindung, das den gewaltlosen Widerstand gegen Ungerechtigkeit in den Mittelpunkt stellte. Gandhis Führung inspirierte Millionen von Menschen zu Aktionen des Ungehorsams, darunter der Boykott britischer Waren, die Weigerung, Steuern zu zahlen, und die Teilnahme an friedlichen Protesten wie dem Salzmarsch von 1930.

Der Salzmarsch demonstrierte die Macht des kollektiven Widerstands. Tausende Inder marschierten zum Arabischen Meer, um dort Salz zu gewinnen, und widersetzten sich damit den britischen Gesetzen, die ein Monopol auf die Salzproduktion vorsahen. Dieser Akt des Ungehorsams begeisterte die indische Bevölkerung, machte die Brutalität der britischen Unterdrückung deutlich und brachte der Unabhängigkeitsbewegung internationale Sympathie ein. Schliesslich untergrub der anhaltende gewaltlose Widerstand die britische Autorität und ebnete den Weg für die Freiheit Indiens im Jahr 1947.

Amerikanische Bürgerrechtsbewegung

Jahrhundert kämpfte die amerikanische Bürgerrechtsbewegung mit friedlichen Mitteln gegen Rassentrennung und systematische Diskriminierung. Führende Persönlichkeiten wie Martin Luther King Jr. setzten auf zivilen Ungehorsam, um die Ungerechtigkeit der Rassentrennungspolitik aufzuzeigen und die Öffentlichkeit für Veränderungen zu gewinnen.

Der Busboykott von Montgomery (1955–1956) war ein entscheidender Moment in diesem Kampf. Nachdem Rosa Parks verhaftet worden war, weil sie sich geweigert hatte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weissen Fahrgärt zu räumen, organisierten Afroamerikaner in Montgomery, Alabama, einen einjährigen Boykott der Busse in der Stadt. Indem sie sich weigerten, die Rassentrennungsgesetze zu befolgen, verursachte der Boykott erhebliche finanzielle Verluste für das Verkehrssystem und machte deutlich, dass die Rassentrennung moralisch nicht zu rechtfertigen war. Dieser Akt des friedlichen Widerstands führte schliesslich zu

einem Urteil des Obersten Gerichtshofs, das die Rassentrennung in öffentlichen Bussen für verfassungswidrig erklärte.

Der Fall der Apartheid in Südafrika

Die massenhafte Nichtbeachtung von Regeln spielte auch bei der Überwindung der Apartheid in Südafrika eine entscheidende Rolle. Jahrzehntelang war das Apartheidregime zur Aufrechterhaltung seines wirtschaftlichen und politischen Systems auf die Kooperation der schwarzen Bevölkerungsmehrheit angewiesen. Bewegungen wie der afrikanische Nationalkongress (ANC) und Basisorganisationen förderten Aktionen des Ungehorsams wie Streiks, Boykotte und internationale Desinvestitionskampagnen.

Eine besonders wirksame Strategie war der internationale Boykott südafrikanischer Waren und Sportmannschaften, der das Apartheidregime isolierte und ausländische Regierungen unter Druck setzte, Sanktionen zu verhängen. Im Inland brachten Massenproteste und Streiks die Wirtschaft zum Erliegen und demonstrierten die Entschlossenheit der unterdrückten Mehrheit. Dies und der anhaltende internationale Druck zwangen die Apartheidregierung Anfang der 1990er Jahre zu Verhandlungen über die Abschaffung der Apartheid.

Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Osteuropa

Jahrhunderts zeigte sich die Macht des friedlichen Ungehorsams in Osteuropa, wo Massenwiderstand zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime beitrug. In Polen entwickelte sich die Solidarnosc-Bewegung zu einer mächtigen Kraft des Wandels, indem sie Streiks und Proteste organisierte, die die Legitimität der kommunistischen Regierung untergruben. Angeführt von Lech Wałęsa zeigte die Solidarność-Bewegung, dass kollektives Handeln selbst tief verwurzelte Unterdrückungssysteme infrage stellen kann.

In ähnlicher Weise forderten Zehntausende von Bürgern in Ostdeutschland während der friedlichen Proteste von 1989 – bekannt als Montagsdemonstrationen – politische Reformen. Das Beharren der Bewegung auf Gewaltlosigkeit hinderte die Regierung daran, eine gewaltsame Niederschlagung zu rechtfertigen, und führte schliesslich zum Fall der Berliner Mauer. Diese Beispiele zeigen, dass friedlicher Widerstand erreichen kann, was gewaltsame Aufstände oft nicht schaffen: sinnvolle und nachhaltige Veränderungen.

Warum funktioniert friedlicher Widerstand

Untergräbt die Legitimität: Tyranneien sind auf die Wahrnehmung von Autorität und die Kooperation der Bevölkerung angewiesen. Friedliche Verweigerung untergräbt diese Legitimität, indem sie die Abhängigkeit des Regimes von Gewalt und Zwang aufdeckt.

Schafft Einheit: Gewaltfreier Widerstand eint Menschen über soziale, ökonomische und ideologische Grenzen hinweg und fördert eine kollektive Identität, die Bewegungen stärkt. Gewalt dagegen zerbricht oft Bündnisse und entfremdet potenzielle Unterstützer.

Sie untergräbt die Ressourcen des Regimes: Verweigerungshandlungen wie Streiks und Boykotte entziehen repressiven Systemen, die Arbeitskräfte, Waren und Einnahmen, die sie zum Überleben brauchen. Ohne aktive Beteiligung werden diese Systeme von innen heraus geschwächt.

Appelle an moralische Autorität: Friedlicher Widerstand weckt oft die Sympathie neutraler Beobachter und der internationalen Gemeinschaft und erzeugt Druck für Veränderungen. Außerdem zwingt er die Unterdrücker, ihre Brutalität offen zu legen, was ihre Unterstützung weiter untergräbt.

Anwendung von friedlichem Ungehorsam heute

In einer Zeit, in der Überwachung, Autoritarismus und zentrale Kontrolle zunehmen, bleibt die friedliche Nichtbefolgung eine wichtige Strategie zur Verteidigung der Freiheit. Moderne Instrumente wie digitale Plattformen ermöglichen es Bewegungen, sich auf globaler Ebene zu organisieren, Informationen auszutauschen und zu mobilisieren. Boykotte, dezentralisierte Proteste und die Verweigerung ungerechter Mandate oder Systeme sind heute so relevant wie in der Vergangenheit.

Die Herausforderungen von heute – seien es Klimaveränderungen, übertriebene Gesundheitsvorschriften oder wirtschaftliche Ausbeutung – erfordern kollektives Handeln auf der Grundlage von Gewaltfreiheit. Die Geschichte lehrt uns, dass der wirksamste Widerstand nicht aus dem Einsatz von Waffen, sondern aus der Verweigerung der Zustimmung erwächst. Durch die Weigerung, sich an Systemen der Unterdrückung zu beteiligen, können Menschen ihre Macht zurückgewinnen und einen Weg zu Gerechtigkeit und Freiheit einschlagen.

Schlussfolgerung

Friedliche Massenverweigerung ist nicht nur eine Taktik, sondern eine Philosophie, die in der Überzeugung wurzelt, dass Tyrannie nicht ohne die Komplizenschaft der Regierten aufrechterhalten werden kann. Historische Bewegungen, von der Unabhängigkeit Indiens bis zum Fall der Apartheid, haben ihre transformative Kraft bewiesen. In einer Welt, die mit neuen Formen des Autoritarismus konfrontiert ist, sind die Lehren des friedlichen Widerstands wichtiger denn je. Indem sie sich zusammenschliessen und sich weigern, Unge-

rechtigkeiten hinzunehmen, können gewöhnliche Menschen aussergewöhnliche Veränderungen herbeiführen und beweisen, dass die wahre Macht bei den Menschen und nicht bei den Unterdrückern liegt.
Quelle: Why Peaceful Mass Non-Compliance is the Best Way to Defeat Tyranny
Quelle: <https://uncutnews.ch/warum-friedliche-gemeinsame-verweigerung-das-besten-mittel-gegen-tyrannei-ist/>

Ehemaliger US-Senator bricht sein Schweigen über Al-Qaida, Kindesmissbrauch, US-Terror gegen die unschuldigen Menschen

uncut-news.ch, Dezember 5, 2024



Richard Black, ehemaliger Senator von Virginia: «Al-Qaida war immer unser Stellvertreter vor Ort. Sie hat zusammen mit ISIS die Mission der Vereinigten Staaten ausgeführt. Heute unterstützen wir Al-Qaida dort, wo sie in der Provinz Idlib eingekesselt ist. Wir wollten die Menschen in Syrien verhungern und erfrieren lassen. Wir wollten den Menschen in Syrien den Weizen wegnehmen, um eine Hungersnot unter der syrischen Bevölkerung zu verursachen.»

— Richard Black, Former Virginia State Senator: Al-Qaeda has always been our proxy force on the ground; they, together with ISIS, have carried out the mission of the United States; we are supporters of al-Qaeda today where they're bottled up in Idlib Province; we wanted to... pic.twitter.com/CNpnQ8m6ra

— Apocalypsis Apocalypseos (@apocalypseos) November 30, 2024

Es gab eine organisierte Vergewaltigungskampagne in ganz Syrien. Die kleinsten Kinder zahlten den höchsten Preis, weil es viele Pädophile gab, die kleine Kinder haben wollten. Wir haben die medizinische Versorgung unterbrochen, sodass die Frauen in Syrien an Brustkrebs starben, weil sie keine Medikamente bekommen konnten. Die Vereinigten Staaten verfolgen eine strategische Politik der Stellvertreterkriege. Wenn wir diese Kriege führen, sind der Grausamkeit und Unmenschlichkeit, die wir den Menschen antun, keine Grenzen gesetzt.

- Der Krieg [in Syrien] begann 2011, als die Vereinigten Staaten CIA-Agenten landeten, um ihre Zusammenarbeit mit Al-Qaida und anderen Terrorgruppen zu beginnen.
- Wir waren schon vor dem offiziellen Beginn des Krieges unerschütterliche Unterstützer von Al-Qaida.
- Wir unterstützen Al-Qaida heute, wo sie in der Provinz Idlib in die Enge getrieben wird.
- Die CIA belieferte sie im Rahmen der Geheimoperation Timber Sycamore;
- Wir haben ihnen alle ihre Panzerabwehrwaffen und alle ihre Flugabwehraketens gegeben.
- Al-Qaida war immer unsere Stellvertretertruppe vor Ort. Sie hat zusammen mit ISIS die Mission der Vereinigten Staaten ausgeführt, zusammen mit einer grossen Zahl von Verbündeten, die im Grunde austauschbar sind – es gibt die Freie Syrische Armee. Soldaten wechseln ziemlich fliessend von ISIS zu Al-Qaida und wieder zurück zur Freien Syrischen Armee.
- Die USA verfolgen die strategische Politik, Stellvertreter für die Kriegsführung einzusetzen. Unser Ziel war es, die legitime Regierung Syriens zu stürzen. Zu diesem Zweck setzten wir Stellvertreter ein, die die abscheulichsten Terroristen waren.
- Etwas fast Ähnliches geschieht derzeit in der Ukraine.

Plan B war die amerikanische Besetzung des nördlichen Teils Syriens. Das ist die Kornkammer des syrischen Volkes. Wir wollten den Weizen stehlen, um eine Hungersnot unter der syrischen Bevölkerung auszulösen. Durch den Diebstahl von Öl und Gas könnten wir das Transportsystem lahmlegen und gleichzeitig im syrischen Winter die syrische Zivilbevölkerung erfrieren lassen, die in vielen Fällen in den Trümmern lebt, wo diese Terrorarmeen mit ihren mechanisierten Divisionen diese Städte angegriffen und völlig zerstört und die Menschen in kleinen Trümmernestern zurückgelassen haben.

- Wir wollten die Menschen in Syrien verhungern und erfrieren lassen.

- Die Cäsar-Sanktionen waren die brutalsten Sanktionen, die je gegen ein Land verhängt wurden. Im Weltkrieg waren die Sanktionen nicht annähernd so hart wie die gegen Syrien.
- Wir haben ihre Währung durch das SWIFT-System für den internationalen Zahlungsverkehr entwertet und es ihnen so unmöglich gemacht, Medikamente zu kaufen;
- Wir haben die medizinische Versorgung unterbrochen, sodass die Frauen in Syrien an Brustkrebs sterben, weil sie keine Medikamente bekommen können.

Eines der letzten Dinge, die wir getan haben – und die Beweise dafür sind vage – war eine mysteriöse Explosion im Hafen [von Beirut] im Libanon. Es war eine gewaltige Explosion einer Schiffsladung Ammoniumnitratdünger. Hunderte Libanesen starben, Tausende wurden verletzt, die libanesische Wirtschaft wurde zerstört und, was am wichtigsten ist, das libanesische Bankensystem wurde zerstört, dass eine der wenigen verbliebenen Lebensadern nach Syrien war. Ich glaube nicht, dass diese Explosion ein Unfall war. Ich glaube, sie war inszeniert, und ich vermute, dass die CIA wusste, welches Land diese Aktion zur Zerstörung des Hafens von Beirut durchführte.

Überall sieht man diesen machiavellistischen Ansatz, bei dem wir unbegrenzte Gewalt anwenden und gleichzeitig die globalen Medien so kontrollieren, dass wir jede Diskussion über das, was wirklich passiert, auslöschen. Der Mann und die Frau auf der Strasse denken, dass alles in Ordnung ist und alles aus altruistischen Gründen geschieht, aber das ist nicht der Fall.

Eines unserer Dinge war, dass wir uns mit Al-Qaida verbündet haben und zeitweise auch mit ISIS. Wir haben ISIS sehr ernsthaft bekämpft, aber gleichzeitig haben wir sie oft benutzt, um sie gegen die syrische Regierung einzusetzen. Es ist also eine Art Hassliebe. Aber wir haben immer mit den Terroristen zusammen-gearbeitet, sie waren der Kern.

Wir haben die Bewegung islamischer Terroristen aus hundert Ländern erleichtert, und sie kamen und schlossen sich dem IS an, sie schlossen sich Al-Qaida an, sie schlossen sich der Freien Syrischen Armee an, all diesen verschiedenen Ländern.

In ganz Syrien gab es eine organisierte Vergewaltigungskampagne. Die kleinsten Kinder wurden am meisten verkauft, weil es viele Pädophile gab und die Pädophilen kleine Kinder haben wollten. Sie durften diese Kinder mehrfach vergewaltigen. Sie durften die Witwen der getöteten Zivilisten vergewaltigen, in Besitz nehmen und untereinander kaufen und verkaufen.

Zehntausende syrische Frauen wurden von diesen Terroristen geschwängert und nach Syrien importiert, so dass es einer Gesetzesänderung bedurfte, damit sie die syrische Staatsbürgerschaft erhielten und nicht zu ihren ISIS-Vätern nach Saudi-Arabien oder Tunesien zurückgeschickt werden mussten.

Wenn wir diese Kriege führen, sind unserer Grausamkeit und Unmenschlichkeit gegenüber den Menschen keine Grenzen gesetzt. Wir lassen die Menschen leiden, damit am Ende die Regierung gestürzt wird und wir ihnen vielleicht ihr Öl und ihre Ressourcen wegnehmen.

Quelle: <https://uncutnews.ch/ehemaliger-us-senator-bricht-sein-schweigen-ueber-al-qaida-kindesmissbrauch-us-terror-gegen-die-unschuldigen-menschen/>

«Die Coronazeit hat mir gezeigt, wie die Menschen manipuliert werden können»

Eine Schweizerin im Ruhestand erklärt gegenüber «Transition News», wie sie zur Kritikerin der Corona-Massnahmen wurde und welche Folgen das hatte.

Veröffentlicht am 5. Dezember 2024 von DF. Lesedauer: 5 Minuten.



Bild: 26669302 | Covid Policy ©Grundermaster | Dreamstime.com

E.K. (Name der Redaktion bekannt) wohnt in einem Schweizer Dorf. Sie lebt im Ruhestand und ist fest in die Dorfgemeinschaft integriert. Die Coronazeit änderte vieles.

Transition News: Wie wurden Sie zur Massnahmenkritikerin?

E.K.: Am Anfang dachte ich, dass das Thema schnell vorbeigehe. Eine gute Freundin gab mir dann Informationen, die mich ins Grübeln brachten. Und dann fand ich Dinge und stellte mir die Frage: «Was ist da los?»

Welche Dinge?

In Deutschland wurden Jogger ohne Maske verfolgt. Schon ganz am Anfang wurde dem Aargauer Arzt Thomas Binder ganz übel mitgespielt, in einer Art, wie ich es in der Schweiz noch nie gehört und gesehen habe.

Besonders sensibilisiert wurde ich aber, als schon gespritzt wurde. Ich fand Informationen über dieses Serum, zum Beispiel über undeklärte Bestandteile, die besorgniserregend waren.

Ich begann dann, mich über Telegram-Kanäle zu informieren, obwohl diese Plattform in den Medien verteufelt wurde. Aber ich fand dort viel.

Waren Sie schon früher kritisch gegenüber der Schulmedizin?

Ich stelle die Schulmedizin nicht grundsätzlich in Frage. Aber ich kam mit verschiedenen alternativmedizinischen Therapieformen in Kontakt, weil es mir einmal gelang, ein akutes gesundheitliches Problem damit zu lösen, bei dem der Arzt nicht zur Stelle war. In der Folge beschäftigte ich mich intensiv mit Schüssler-Salzen und Homöopathie. Seitdem therapiere ich mich häufig selber und das tat ich auch mit meinen Kindern. Bis die Diskussion um die «Impfung» kam, ging es mir auch in der Coronazeit einigermaßen gut.

Was geschah dann?

Dann kam die Spaltung. In unserem Dorf, in meinem Umfeld, überall. Ich erhielt meist gar nicht die Möglichkeit, mich zu erklären. Entweder wandten sich die Leute von mir ab oder beschimpften mich. Ein pensionierter hoher Beamter nannte mich eine Gefahr für die Gesellschaft. Dabei bin ich gar nicht gegen Impfungen. Aber ich bin gegen diese Spritze, die gar keine «Impfung» nach traditioneller Definition ist.

Man hatte zum Beispiel keine Freude, wenn ich bei Anlässen auftauchte. Das ging so weit, dass man mir die zum Gruss entgegengestreckte Hand wegzog und mich kaum mehr grüßte. Geimpfte, die nach offizieller Lesart geschützt wären, hatten Angst vor mir (ungeimpft).

Der Sohn einer Freundin musste manchmal Schwerkranke ins Spital transportieren. Ich bestreite gar nicht, dass es bei Corona schwere Verläufe geben konnte, aber ein alter Arzt hat meine Zweifel in Bezug auf die damals grassierende künstliche Beatmung bestätigt, indem er mir sagte, dass zu früh intubiert werde.

Es waren vor allem zwei Freundinnen, die mich in dieser Zeit sehr unterstützten; mit der Zeit wurden es aber mehr.

Im Vorgespräch war von weiteren Auseinandersetzungen die Rede. Was hat es damit auf sich?

Ich singe in einem Chor und wurde eine Zeitlang ausgeschlossen. Als ich im Chor plötzlich fehlte, gab es dann von anderen Chormitgliedern spitze Bemerkungen über den «Piks» und das Wort «unsolidarisch» ist sehr oft gefallen. Das ist das eine.

Für den Gang in die Kirche bestand Zertifikatspflicht. Faktisch war ich vom Kirchgang ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang habe ich den Pfarrer um ein Gespräch gebeten und ihm meine Meinung gesagt. Aber er hat mich nicht wirklich ernst genommen und war komplett auf der offiziellen Schiene. Er tat so, als ob er alles wüsste und alles verstünde. Das ist das andere.

Auch der Dorfarzt war voll auf der offiziellen Schiene.

Auch ein durchaus spiritueller Mensch in meinem Umfeld sagte mir: «Du musst.» Ich erhielt auch dauernd blöde Bemerkungen und Videos, zum Beispiel mit Mike Müller, der sich über die «Schwurbler» ausgelassen hatte.

Vor Corona war es möglich, über alles zu reden, wir hatten eine gute Nachbarschaft. Dann kam das Zertifikat und vieles konnte ich nicht mehr tun. Und als die Zertifikatspflicht dann aufgehoben wurde, suchte niemand mit mir das Gespräch. Das Thema ist vorbei. Aber ist es wirklich vorbei?

Überall in meinem Umfeld sehe ich gesundheitliche Probleme, Hirnschläge, Thrombosen, Gürtelrosen und Turbokrebs.

Vereinzelt gibt es aber Personen, die den Eindruck haben, es könnte die «Impfung» sein. Wahrscheinlich Leute, die dem Druck nachgaben.

Mit den meisten Menschen verkehre ich heute, als wäre nichts gewesen. Aber viele Leute «wissen es einfach». Diese Leute sind auch bei Themen wie Trump oder Ukraine sicher, «es zu wissen» und auf der richtigen Seite zu sein – und geben mir manchmal Hinweise wie: «Hör auf, das und das in den Status zu nehmen.» Im Chor gibt es auch andere Kolleginnen, die nicht geimpft sind. Aber sie äußern sich kaum. Jemand äuserte sich mir gegenüber abwertend, dann hatte diese Person selber Herzprobleme.

Und Ihre Kinder?

Eines meiner Kinder hat Druck gemacht, dass ich mich *impfen* lasse. Ich rede heute mit ihm nicht mehr über das Thema. Es dürfte aber mittlerweile realisiert haben, dass es falsch lag.

Das andere liess sich nur unter Druck *impfen*.

Wenn wir innerhalb der Familie über das Thema sprachen, belächelte mich jeweils mein Schwiegersohn. Heute sagt er: «Hut ab.»

Meinen Mann habe ich nicht versucht, von der *Impfung* abzubringen. Aber er versteht jetzt, was Sache war, respektive ist.

Was war für Sie die grösste Enttäuschung?

Die Coronazeit hat mir gezeigt, wie die Menschen manipuliert werden können. Sie tun, als ob sie *es* nicht merken wollen. Ich meinte, Ehrlichkeit sei in der Schweiz ein Qualitätsmerkmal. Da wurde ich schwer enttäuscht.

Auch heute gibt es kaum eine Möglichkeit, bei den Medien oder der Politik das Thema anzusprechen. Es gibt immer noch Gesprächsverweigerung.

Im Vorgespräch sagten Sie, dass Sie brieflich auf Medienberichte reagierten?

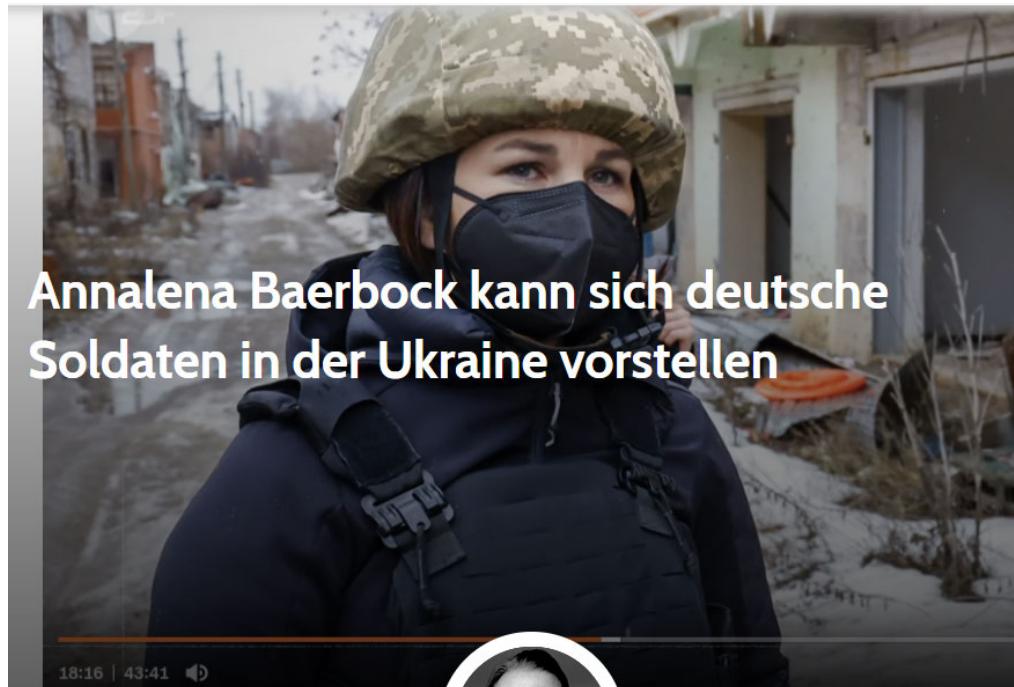
Ja, ich reagierte per Mail auf Medienberichte. Meist erhielt ich keine Antwort, und wenn eine Reaktion erfolgte, war es eine Standardantwort oder eine besserwisserische. Nur mit einer Publikation ergab sich eine Diskussion per Mail.

Was tun Sie heute noch in diesem Bereich?

Ich bin immer noch mit kritischen Menschen vernetzt und verfolge gewisse Telegram-Kanäle. Das flacht aber ab. Es bringt nichts, das Thema dauernd aufzubringen. Ich kann aber auch allgemein mit den Leuten nicht mehr gleich reden wie vor der Coronazeit. Es gibt eine Hemmschwelle. Ich verspüre auch ein seltsames Unwohlsein, wenn ich mit *Geimpften* längere Zeit im gleichen Raum bin.

Das Gespräch führte Daniel Funk

Quelle: <https://transition-news.org/die-coronazeit-hat-mir-gezeigt-wie-die-menschen-manipuliert-werden-kennen>



Ein Artikel von: Tobias Riegel, 5. Dezember 2024 um 11:00

Kein Tag vergeht ohne Versuche, Deutschland noch weiter in einen verlorenen Krieg zu ziehen, der im Vorfeld leicht hätte verhindert werden können. Laut Aussenministerin Baerbock stehen nun der Einsatz der Bundeswehr *zur Friedenssicherung* in der Ukraine sowie eine NATO-Mitgliedschaft des Landes im Raum. Ein Waffenstillstand wäre zu begrüssen und er müsste einerseits natürlich gesichert werden – aber von deutschen Soldaten? Gegen Russland? Ein Kommentar von Tobias Riegel.

Annalena Baerbock schliesst einen Bundeswehreinsatz zur «Friedenssicherung» in der Ukraine nicht aus, wie Medien berichten. Sollte es zwischen der Ukraine und Russland zu einem Waffenstillstand kommen, könnten laut der Bundesaußenministerin auch deutsche Soldaten zur «Friedenssicherung» eingesetzt werden. Neben einer solchen internationalen Präsenz zur Absicherung eines Waffenstillstandes stünden ausserdem Sicherheitsgarantien wie eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine im Raum, sagte die Grünen-Politikerin beim NATO-Aussenministertreffen in Brüssel.

Die neue EU-Aussenbeauftragte Kaja Kallas hatte bereits am Wochenende gesagt, dass sie es für denkbar hält, dass europäische Soldaten einen möglichen Waffenstillstand in der Ukraine absichern. Die Soldaten dafür könnten ihren Angaben zufolge auch aus Ländern kommen, die sich bereits in der Vergangenheit offen für Gespräche über eine Truppenentsendung geäussert hatten. Dazu würden zum Beispiel Frankreich oder die baltischen Staaten zählen.

Ein Waffenstillstand bräuchte einen Rahmen

Diese Aussagen muss man auf verschiedenen Ebenen betrachten: Einerseits müsste ein Waffenstillstand im Ukrainekrieg, der sehr zu begrüssen wäre, realistischerweise abgesichert werden. Insofern sind Überlegungen über Absicherungen prinzipiell ein Schritt in die richtige Richtung, einen Waffenstillstand überhaupt für denkbar zu halten und ihn praktisch zu ermöglichen.

Darum finde ich den Gedanken von «Blauhelm-Soldaten» zur Beobachtung einer bei einem Waffenstillstand festgelegten Linie im Ukrainekrieg nicht generell abwegig. Man könnte sogar sagen, dass das endlich mal ein zumindest teilweise realistischer Vorschlag von Baerbock ist – denn er setzt die realistische Einschätzung voraus, dass es keinen militärischen «Sieger» im Ukrainekrieg geben wird, dass es also irgendwann einen Waffenstillstand geben muss, der dann einen Rahmen braucht. Bereits das Abrücken vom Maximalziel des militärischen «Sieges» wäre eigentlich zu begrüssen.

Aber wie sollten denn Soldaten aus NATO-Staaten eine «Friedenssicherung» gewährleisten? Schliesslich haben die sich teilweise gegenüber Russland alles andere als neutral verhalten und haben sich aus Sicht von Russland durch militärische Unterstützung teilweise zur Kriegspartei gemacht. Das Szenario, dass NATO-Soldaten direkt russischen Linien gegenüberstehen, könnte ein grosses Potenzial an weiterer Eskalation eröffnen. Ich finde es auch schwer vorstellbar, dass Russland dem zustimmen würde.

Erinnert sei auch daran, dass es bereits die Minsker «Friedenspläne» für den Donbas gegeben hat, die von europäischer Seite wohl vor allem genutzt wurden, um der Ukraine Zeit für Hochrüstung zu verschaffen. Mit dieser Taktik haben sich einige Politiker später gar gebrüstet, siehe hier zu Minsk. In diesem Artikel geht es um die sabotierten Friedensverhandlungen von Istanbul im Jahr 2022. Erinnert sei zusätzlich an die Tatsache, dass der Ukrainekrieg sich spätestens seit 2014 angekündigt hatte und selbst 2022 direkt im Vorfeld noch leicht durch Diplomatie ganz hätte abgewendet werden können.

Als besonders absurd erscheint mir die aktuelle Idee von einer offiziellen Entsendung deutscher Soldaten in die Ukraine, die dann russischen Soldaten direkt gegenüberstehen würden. Der Grund dafür ist nicht nur die wichtige Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg, sondern auch der Fakt, dass sich die deutsche Regierung in den letzten Jahren als besonders eifriger Unterstützer der Ukraine aufgespielt hat und dadurch Neutralität, Einfluss und diplomatischen Spielraum zerstört hat.

Zudem würde in dieser Konstellation, wie gesagt, ein Krieg zwischen der NATO und Russland wahrscheinlicher. Würde man den Vorstossen von Kallas und Baerbock Böses unterstellen wollen, könnte man mutmassen, dass genau diese Eskalation ein Hintergedanke der Vorschläge ist – und eben nicht die «Friedenssicherung».

«Sollen sie dann auch auf russische Soldaten schießen?»

Deutliche Kritik an dem Vorstoss von Baerbock äusserte Sahra Wagenknecht gegenüber dem Spiegel: «Baerbocks Vorschlag ist der endgültige Beweis, dass sie in ihrem Amt hoffnungslos überfordert ist. Auf keinen Fall darf Baerbock erneut Außenministerin werden. Deutsche Soldaten in die Ukraine zu schicken, ist völlig daneben! Sollen sie dann auch auf russische Soldaten schießen? Die Entsendung von NATO-Soldaten wäre per se das Gegenteil von Friedenstruppen und Deeskalation. (...) Baerbocks Vorschlag ist der endgültige Beweis, dass sie in ihrem Amt hoffnungslos überfordert ist.»

Deutsche Truppen in die Ukraine zu schicken, sollte allein schon die deutsche Geschichte verbieten, so Wagenknecht weiter:

«Dass der Außenministerin dies egal zu sein scheint, zeugt von einem geschichtsvergessenen Bellizismus, der sich bei den Grünen immer weiter ausprägt.»

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) erklärte laut Medienberichten in der Regierungsbefragung am Mittwoch, dass er die Diskussion ablehne. Es sei «ganz unangemessen», jetzt darüber zu spekulieren, was genau nach dem Ende des Krieges passiere. Nach Scholz Darstellung wurden die Aussagen der Außenministerin nicht richtig wiedergegeben. Letztlich habe Baerbock versucht, «eine diplomatische Antwort» zu geben und «weder Ja noch Nein zu sagen», erläuterte er. Scholz betonte, er sei sich sowohl mit Baerbock als auch mit Verteidi-

gungsminister Pistorius einig, dass der Krieg in der Ukraine «kein Krieg zwischen Russland und der NATO» werden dürfe.

Aktuellen Äusserungen von SPD-Politiker Ralf Stegner würde ich teilweise zustimmen. Stegner sagte einerseits, es müsse selbstverständlich sorgfältig geprüft und diskutiert werden, welche Rolle Deutschland bei der Konfliktbeilegung spielen könne. Aber: «En passant deutsche Truppen ins Gespräch zu bringen, entspricht dieser zwingend gebotenen Sorgfalt eher nicht. So oder so bedürfte all das intensiver Erörterungen im Parlament.» Und auch hier stimme ich Stegner zu:

«Gut an dieser Meinungsäusserung der Aussenministerin sind die endlich einsetzende Diskussion über eine Beendigung dieses schrecklichen Krieges und neue diplomatische Anstrengungen für einen Waffenstillstand und dessen Absicherung.»

Das Gerede von einem «Sieg» der Ukraine

Entsprechend gibt es auch Kritik an Baerbock von der Seite, die bereits den prinzipiellen Gedanken an einen Waffenstillstand in der Ukraine als Frevel und Unterwerfung interpretiert, weil damit ein «Sieg» der Ukraine in Abrede gestellt würde. Beispielhaft für diese Seite sagte etwa der aussenpolitische Sprecher der Unionsfraktion Jürgen Hardt:

«Ich halte es für falsch, über diese Frage zu spekulieren. Solche Überlegungen nähren den Zweifel daran, dass die Ukraine in der Lage ist, die territoriale Integrität des Staatsgebietes mit eigenen Soldaten wiederherzustellen und in diesem Sinne den Krieg, den Russland vom Zaun gebrochen hat, zu gewinnen.»

Ich finde Baerbocks Äusserungen zu einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine und einer Beteiligung der Bundeswehr an einer «Friedenstruppe» falsch und gefährlich. Aber: Gedanken zur praktischen Umsetzung eines Waffenstillstands jetzt immer noch indirekt als «Wehrkraftzersetzung» zu skandalisieren und einen unrealistischen militärischen Sieg der Ukraine als die einzige gültige Lösung des Konfliktes zu definieren – das finde ich noch verantwortungsloser.

Titelbild Screenshot/ZDF:

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=125724>

Impfopfer Katja: Von der Pflegekraft zum Pflegefall

Hwludwig, Veröffentlicht am 4. Dezember 2024

Katja, die ihren Nachnamen öffentlich nicht bekanntmachen möchte, ist nach drei BioNTech-mRNA-Injektionen schwerst geschädigt. Über ihre Beschwerden sprach sie im März 2024 im Rahmen eines Impfgeschädigten-Symposiums des Vereins «Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.» (MWGFD). Kürzlich hatte sie die Gelegenheit, im Bundestag auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Am Morgen danach brach sie körperlich und seelisch zusammen. Wir bringen nachfolgend den Bericht der MWGFD mit einem erschütternden Video ihres jetzigen Zustandes. (hl)

Der Tag nach ihrer kurzen Rede im Bundestag begann für Katja wie ein Alptraum: Sie konnte nicht aufstehen, nicht selbst die Tasse zum Mund führen, nicht alleine zur Toilette gehen. Auch telefonieren war kaum möglich. Sie rief zwar unsere Geschäftsstelle an, allerdings unter grössten Schwierigkeiten. Ihr Zustand war auch für sie selbst so schockierend, dass sie uns bat, das folgende Video zu teilen und zu verbreiten:



MWGFD: , 3.12.2024

https://www.mwgfd.org/wp-content/uploads/2024/12/video_2024-11-29_10-32-34.mp4

Auch Tage später geht es Katja nicht wesentlich besser. Ihr fehlt die Kraft, sich selbst zu versorgen. Jegliche Bewegung ausserhalb der eigenen vier Wände gerät für sie zum Kraftakt. Öffentliche Auftritte fordern ihre Energien ab, über die ihr Organismus nicht mehr verfügt. Jede aussergewöhnliche Situation wird so zum Stresstest für das geschwächte Nervenkostüm und gerät zur übermenschlichen Anstrengung.

Rede ergänzt Vorführung impfkritischen Films

Katja war von der AfD-Bundestagsfraktion eingeladen worden, ihren Gesundheitszustand anlässlich der Präsentation des Dokumentarfilms «Nur ein Piks» von Mario Nieswandt zu schildern. Der Film deckt politische und pharmakologische Zusammenhänge rund um die sogenannte COVID-19-Impfung auf und zeigt Einzelschicksale. Ihre eigene tragische Geschichte fasste Katja im Rahmen der anschliessenden Expertenrunde mit Publikumsdiskussion zusammen, an der auch der Hamburger Arzt Dr. Walter Weber teilnahm:

https://www.mwgfd.org/wp-content/uploads/2024/12/video_2024-11-29_08-08-49.mp4

Im Telefonat mit MWGFD sagte Katja nach der Veranstaltung, sie hätte für diesen Beitrag alle Kräfte gespart, wohlwissend, dass der Zusammenbruch folgen würde. Aber das sei es ihr wert gewesen – für sich selbst und für alle anderen Geschädigten.

Rückblick: Katja berichtet bei Impfgeschädigten-Symposium

Wie Katja bereits im März bei unserem Symposium berichtete, hat sich ihr Leben nach drei BioNTech-Injektionen in den Jahren 2021 und 2022 völlig verändert. Die heute 48-Jährige, einst lebensfroh und reiselustig, verbringt heute die meiste Zeit des Tages erschöpft im Bett und verlässt selten das Haus. Sie entwickelte massive Herzprobleme und ist auf eine Vielzahl von Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln angewiesen. Ihre geliebte Tätigkeit in einem Pflegeheim, die sie fast 20 Jahre lang ausübte, musste sie aufgeben. Vom Pflegekraft zum Pflegefall – so fasst Katja die Geschichte ihrer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung zusammen.

Anmerkung der Redaktion:

Wir betonen an dieser Stelle, dass der Verein MWGFD nicht parteipolitisch gebunden ist. Vielmehr wünschen wir uns das Gespräch und den konstruktiven Austausch mit allen politischen Parteien und Kräften, die sich unserer Themen annehmen.

Quelle: <https://www.mwgfd.org/2024/12/impfgeschaedigte-bricht-nach-rede-im-bundestag-zusammen/>

Siehe Hotline für Impfgeschädigte:

<https://fassadenkratzer.de/2022/12/12/die-geschadigten-der-corona-spritzen-werden-weitgehend-allein-gelassen/>

Quelle: <https://fassadenkratzer.de/2024/12/04/impfopfer-katja-von-der-pflegekraft-zum-pflegefall/>

Ihr könnt nach Hause gehen! Journalismus der ARD-Tagesschau

Autor: Uli Gellermann, Datum: 04.12.2024

Hier geht es zum Video der MACHT-UM-ACHT.

Jede Menge Leute glauben, die Tagesschau sei ein journalistisches Produkt. Tatsächlich sieht sie auf den ersten Blick auch so aus: Meldungen, Nachrichten, Berichte: Alles, wie es sich gehört. Aber der zweite Blick sagt: Die Angestellten der Tagesschau sollten lieber nach Hause gehen! Denn sie tun nur so, als wären sie Journalisten. In Wahrheit sind sie kleine Räder in einem grossen Propaganda-Apparat.



Millionen Kunden für dumm verkauft

Beweisbar zum Beispiel dann, wenn sie schon in der Schlagzeile so tun, als wäre es eine Nachricht, in Wahrheit aber nur eine Meinung verkaufen: «Robert F. Kennedy Jr. – Gesundheitsminister fernab der Wissenschaft. Natürlich beweisen sie ihre Meinung mit nichts, sie sind viel zu sehr damit beschäftigt, ihre 10 Millionen Dauerkunden für dumm zu verkaufen.»

Millionen für Rüstung, nichts für Obdachlose

Noch widerlicher wird der gefakte Journalismus der ARD, wenn der Sender zwar völlig korrekt berichtet, dass Bundesverteidigungsminister Pistorius offenbar den Kauf vier neuer U-Boote plant und dass die Waffensysteme mindestens 4,7 Milliarden Euro kosten werden. Jetzt müsste der echte Journalist fragen, gegen wen denn diese U-Boote eingesetzt werden sollen. Aber die Fehlbesetzungen in der Redaktion fragen nicht mal, warum ein Land mit mindestens einer halben Million Obdachloser so viel Geld für Rüstung ausgibt, statt seinen Armen zu helfen.

Der VS schadet Ihrer geistigen Gesundheit!

Auch wenn die Tagesschau erklärt: «Gefahr durch andere Staaten – Verfassungsschutz warnt vor Beeinflussung der Wahl», ist sie von allen guten journalistischen Geistern verlassen. Denn sie tut so, als sei der «Verfassungsschutz» eine saubere Quelle. Aber diese Quelle entspringt nun mal einer Regierungskloake zur Verbreitung von Falsch-Informationen, und ein anständiger Journalist benutzt sie nicht ohne Gefahr-Hinweise wie diese: «Der VS schadet ihrer geistigen Gesundheit!»

Kumpanei mit der Pharma-Industrie

Ein echter Höhepunkt ist es, wenn der Staatsender zwar wahrheitsgemäß erzählt: «Im Februar 2022 wollte das Robert Koch-Institut das Corona-Risiko herabstufen. Doch Gesundheitsminister Lauterbach verhinderte dies monatelang.» Aber weniger ehrlich ist, nicht zu berichten, dass die ARD wie nahezu alle Medien bei der Corona-Panik-Verbreitung heftig mitgearbeitet hat. Wer die Kumpanei mit der Pharma-Industrie nicht eingesteht, wer die eigene Verantwortung durch Schweigen leugnet, der will keinen Journalismus, der kann nur Propaganda.

Lücken in der Manipulation

Es gibt Lücken in der ziemlich umfassenden Manipulation der ARD: Die Lücken sind die Köpfe jener Zuschauer, die wissen, dass man der Tagesschau nicht glauben darf. So gesehen kann die Maschine laufen und laufen und erreicht dann doch nicht ihr Ziel. Daran arbeitet die Analyse der MACHT-UM-ACHT.

Wer kann, der sollte spenden

Die Kollegen, die für die MACHT-UM-ACHT produzieren, die hinter der Kamera und am Schneidetisch arbeiten, machen das aus politischer Überzeugung; weil sie Aufklärung für wichtig halten, arbeiten sie ohne Gehalt. Aber auch sie müssen essen und trinken. Deshalb bitten wir die Zuschauer der MACHT-UM-ACHT um Spenden, um Schenkungen. Auf der Website der RATIONALGALERIE finden Sie, findet Ihr die Rubrik «Schenkungen für Medienvielfalt». Wer die anklickt, kommt zu einem PayPal-Konto. Wer kann, der sollte. Im Voraus vielen Dank!

Quelle: <https://www.rationalgalerie.de/home/ihr-koennt-nach-hause-gehen>

Boris Johnson: «Wir führen einen Stellvertreterkrieg in der Ukraine»**Der ehemalige britische Premierminister spielte eine Schlüsselrolle bei der Sabotage der Friedensgespräche in den ersten Tagen des Konflikts**

Dave DeCamp

Der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson hat letzte Woche in einem Interview eingeräumt, dass der Westen in der Ukraine einen «Stellvertreterkrieg» gegen Russland führt, und behauptet, die NATO habe nicht genug getan, um den Sieg zu erringen.

«Wir führen einen Stellvertreterkrieg, aber wir geben unseren Stellvertretern nicht die Möglichkeit, ihre Aufgabe zu erfüllen. Seit Jahren lassen wir sie mit einer Hand auf dem Rücken kämpfen, und das ist grausam», sagte Johnson in einem von «The Telegraph» produzierten Podcast.

Johnson spielte eine Schlüsselrolle bei der Sabotage der Friedensgespräche zwischen Russland und der Ukraine in den ersten Tagen des Konflikts, um die Fortsetzung des Krieges zu gewährleisten. Bei einem Besuch in Kiew im April 2022 drängte der damalige Premierminister Johnson den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selensky, nicht zu verhandeln, und sagte, selbst wenn die Ukraine bereit sei, ein Abkommen mit Russland zu unterzeichnen, seien ihre westlichen Unterstützer nicht dazu bereit.

Die «Ukrainska Pravda» berichtete zuerst über Johnsons Botschaft an Selensky und erklärte, seine Position sei die des «kollektiven Westens». David Arakhamia, ein ukrainischer Beamter, der die kurzlebigen Verhandlungen mit Russland leitete, bestätigte später, dass Johnson «nach Kiew kam und sagte, dass wir überhaupt nichts mit [den Russen] unterschreiben würden, und dass wir einfach kämpfen sollten».

In dem Podcast-Interview sagte Johnson, dass britische und andere westliche Truppen ukrainisches Territorium als Teil eines zukünftigen Waffenstillstandsabkommens verteidigen sollten. «Ich denke nicht, dass wir Kampftruppen schicken sollten, um gegen die Russen zu kämpfen», sagte Johnson. «Aber ich denke, als Teil der Lösung, als Teil des Endzustandes, werden Sie multinationale europäische Friedenstruppen haben wollen, die die Grenze überwachen [und] den Ukrainern helfen.»

Johnson sagte, dass westliche Länder der Ukraine Sicherheitsgarantien als Teil eines Friedensabkommens geben sollten, aber das wäre eine inakzeptable Forderung für Russland. Arakhamia wies darauf hin, dass Russland während der Friedensgespräche im Jahr 2022, die Johnson mit Zustande gebracht hatte, in erster Linie die Neutralität der Ukraine forderte.

«Das war das Wichtigste für sie. Sie waren bereit, den Krieg zu beenden, wenn wir – wie einst Finnland – der Neutralität zustimmten und uns verpflichteten, nicht der NATO beizutreten», sagte Arakhamia.

erschienen am 1. Dezember 2024 auf > Antiwar.com

Quelle: https://antikrieg.com/aktuell/2024_12_02_borisjohnson.htm

Bekannter französischer Arzt und Mikrobiologe findet überschüssige DNA in Pfizer mRNA-Impfstoffdosen

Didier Raoult, PhD via trialsitenews, Dezember 12, 2024

In einer 2024 veröffentlichten Arbeit untersuchte der französische Arzt und Mikrobiologe Didier Raoult, ein Experte für Infektionskrankheiten von der Aix-Marseille Université und Mitglied der Gruppe Microbes Evolution Phylogeny and Infections (MEPHI), mögliche DNA-Rückstände im COVID-19 mRNA-Impfstoff von Pfizer-BioNTech. Mithilfe eines Qubit-Fluorometers quantifizierten die Forscher durchschnittlich 216 ng Rest-DNA pro Dosis, wobei die Menge nach Behandlung mit Triton-X-100, einem Stoff zur Freisetzung von DNA, auf bis zu 5,160 ng pro Dosis anstieg. Die Sequenzierung der nächsten Generation bestätigte die vollständige Plasmid-DNA-Sequenz des Impfstoffs mit einer Abdeckung von 98,3% und einer hohen Sequenzierungstiefe. Die Ergebnisse weisen auf DNA-Verunreinigungen im Impfstoff hin und werfen Fragen zu möglichen DNA-Integrationsrisiken während der Verabreichung auf.



depositphotos.com

Raoult betonte die Notwendigkeit weiterer Studien, da diese Untersuchung nur ein Fläschchen untersuchte und keine klinischen Auswirkungen der DNA-Verunreinigungen feststellen konnte. In einem Preprint beschreibt er mögliche Risiken: «Die hohen Plasmid-DNA-Mengen pro Impfstoffdosis könnten ein potenzielles Risiko für eine Integration in das menschliche Genom darstellen, insbesondere durch die Verpackung in kationische Lipide. Ähnliche Mechanismen wurden bei DNA-basierten Gentherapien beobachtet, wo 10–20% der Zellen transfiziert und 1–10% stabil integriert wurden.» Er räumt jedoch ein, dass das Risiko einer genetischen Integration und damit einer möglichen Auslösung von Onkogenen oder der Deaktivierung von Tumorsuppressoren sehr gering sei.

Die Studie weist jedoch Einschränkungen auf: Sie konzentriert sich auf ein einzelnes Fläschchen, wodurch die Ergebnisse nicht repräsentativ sein könnten, und liefert keine direkten Beweise für Gesundheitsrisiken. Die festgestellten DNA-Mengen könnten theoretisch zur zellulären Integration beitragen, jedoch bleibt dies spekulativ.

Insgesamt betont die Arbeit die Notwendigkeit strenger Qualitätskontrollen bei der Impfstoffherstellung und fordert weitere Untersuchungen zur Sicherheit und den potenziellen Auswirkungen von DNA-Verunreinigungen. Eine Peer-Review und Veröffentlichung in einer angesehenen Fachzeitschrift stehen noch aus.

Quelle: Well-Known French Physician-Microbiologist Finds Excess Levels of DNA in Pfizer mRNA Vaccine Vial

Quelle: <https://uncutnews.ch/bekannter-franzoesischer-arzt-und-mikrobiologe-findet-ueberschuessige-dna-in-pfizer-mrna-impfstoffdosen/>

US-Staat reagiert auf die Pharma-Kriminalität und will lebenslange Haftstrafen für Führungskräfte bei Impfschäden

trialsitenews, Dezember 12, 2024



depositphotos.com

In den meisten Fällen werden strafrechtliche Anklagen gegen Einzelpersonen erhoben, die nichts mit der Beteiligung eines Unternehmens zu tun haben. Aber auch Unternehmen können strafrechtlich belangt werden, und obwohl ein solches abstraktes Gebilde nicht physisch in eine Gefängniszelle gesteckt werden kann, kann es mit hohen Geldstrafen und sogar mit der Aufhebung der Unternehmenssatzung rechnen.

Was ist mit den Führungskräften – können sie persönlich für die Handlungen des Unternehmens als Ganzes zur Rechenschaft gezogen werden? Es gibt eindeutige Fälle, in denen die Antwort ‹ja› lautet, wie z. B. die vorsätzliche rechtswidrige Abzweigung von Opioiden. Und dann gibt es noch neuartige Situationen. Während die Führungskräfte der Pharmaindustrie und ihre Unternehmen bei Impfstoffproblemen einen soliden Schutz vor zivilrechtlicher Haftung geniessen, gibt es keinen vergleichbaren Schutz bei strafrechtlicher Haftung. Daher haben Aktivisten in den gesamten USA über Möglichkeiten nachgedacht, Unternehmensleiter strafrechtlich haftbar zu machen für das, was sie als ungeheuerliche Handlungen ansehen, die zu weitverbreiteten Impfschäden führen, insbesondere im Zusammenhang mit den COVID-19-Produkten. Ein Bundesstaat, Arkansas, hat gerade einen Gesetzesentwurf eingebracht, der den Straftatbestand der Impfstoffschädigung definiert. Danach könnten Führungskräfte der Pharmaindustrie, die die Öffentlichkeit in die Irre führen und dadurch den Tod oder schwere Körperverletzungen verursachen, bis zur Dauer ihres natürlichen Lebens ins Gefängnis kommen. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl anderer Zusammenhänge, in denen eine strafrechtliche Haftung in Betracht kommt.

Preisabsprachen in der Pharmaindustrie

Im März 2024 veröffentlichte ‹Public Citizen› einen Bericht über einen ‹Aufschwung› bei der Strafverfolgung von Unternehmen im Jahr 2023. Nach einem 25-Jahres-Tief im Jahr 2021 gab es sowohl 2022 als auch 2023 einen leichten Anstieg bei der Strafverfolgung von Unternehmen. Eine neue Politik des Justizministeriums zur Belohnung von Hinweisgebern «führt ein leistungsfähiges neues Instrument ein, das zum notwendigen Anstieg der Fallzahlen des Ministeriums beitragen könnte». Und wie in der Vergangenheit wurden die meisten Anklagen gegen die grössten Unternehmen durch vorgerichtliche Vereinbarungen beigelegt, um zu verhindern, dass die Führungskräfte eine ‹Jacke› erhalten, was im Häftlingsjargon als Strafregister bezeichnet wird. Zwei Pharmafirmen, gegen die vorprozessuale Kronzeugenregelungen getroffen wurden, waren die Generikahersteller Teva und Glenmark. Den beiden Unternehmen wurde vorgeworfen, ein illegales Kartell zu bilden, das Preisabsprachen getroffen hat.

Geschickte, rationale Akteure

In seiner Schlussfolgerung stellt ‹Public Citizen› fest: «Unternehmen sind hoch entwickelte, rationale, wirtschaftliche Entscheidungsträger. Ihre Führungskräfte und ihr Management erhalten grosszügige Vergütungspakete, um die Unternehmen in die profitabelsten Bahnen zu lenken. Zur Abschreckung von Unternehmenskriminalität reicht es nicht aus, Unternehmen und ihre Führungskräfte etwas weniger grosszügig zu belohnen. Wenn sie kriminelles Fehlverhalten begehen, sollten sie wie die hoch entwickelten, rationalen Akteure behandelt werden, die sie sind – und für ihr Fehlverhalten belangt werden. Die Aufgabe des Justizministeriums besteht nicht darin, kriminelle Unternehmen vor den Folgen ihrer Gesetzesverstöße zu schützen.»

zen – es muss sicherstellen, dass kriminelle Unternehmen gefasst, zur Rechenschaft gezogen und mit den rechtlichen Konsequenzen ihres Handelns konfrontiert werden. Letztlich geht es darum, sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger in den Unternehmen zweimal darüber nachdenken, bevor sie Gewinne über das Gesetz stellen.»

Waren Vertriebshändler, Handelsvertreter und Makler Drogenhändler?

In einer Veröffentlichung des US-Justizministeriums vom 3. Oktober werden neue Anklagen gegen eine Reihe von Angeklagten im Kontext des Vertriebes von fast 70 Millionen Opioidpills mit einem «Strassenwert» von 1,3 Milliarden Dollar erhoben. Laut Justizministerium wurden diese Anklagen bei vier US-Bezirksgerichten in vier Bundesstaaten als Teil einer umfassenden Vollstreckungsmassnahme veröffentlicht, die sich auf den rechtswidrigen Vertrieb von fast 70 Millionen Opioidpills und über 30 Millionen Dosen anderer häufig missbrauchter verschreibungspflichtiger Medikamente an mutmassliche Pillenmühlen-Apotheken im Raum Houston bezieht. Die Angeklagten umfassen fünf leitende Angestellte des Pharmahändlers sowie fünf Vertriebsmitarbeiter und -makler. Der Fall betrifft die weitverbreiteten Opioide Oxycodon, Hydrocodon und Hydromorphone, die angeblich fast ausschließlich in der am meisten missbrauchten, stärksten Form mit sofortiger Wirkstofffreisetzung verkauft wurden – das heißt, in der Form, die auf dem Schwarzmarkt am meisten Geld einbringt.

Vom PREP-Gesetz ins Gefängnis

Wir wissen, dass das PREP-Gesetz und der Vaccine Act von 1986 Pharmaunternehmen und Führungskräften Immunität vor Zivilklagen gewähren. Aber was ist mit der strafrechtlichen Haftung? Während Aktivisten und Anwälte in den USA versucht haben, diese Haftungsschilder zu umgehen, unternimmt ein Staat einen direkten Schritt, um Führungskräfte persönlich strafrechtlich haftbar zu machen. Der am 22. November eingereichte Senate Bill 6 von Arkansas besagt, dass ein Pharmavertreter, der Beweise für die gefährliche Wirkung eines Impfstoffs zurückhält, sich der strafbaren Impfstoffschädigung schuldig macht, wenn der Impfstoff zum Tod oder zu schweren Körperverletzungen führt. Auf Zu widerhandlung steht eine Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu lebenslänglich. Der gesamte Gesetzesvorschlag lautet wie folgt:

«(a) Wie in diesem Abschnitt verwendet:

(1) «leitender Angestellter» bedeutet ein Präsident, ein Vorsitzender eines Exekutivausschusses, ein Finanzchef oder eine andere Person mit Führungsbefugnissen, die ähnliche Funktionen wie ein Präsident, ein Vorsitzender eines Exekutivausschusses oder ein Finanzchef ausübt;

(2) (A) «Pharmazeutisches Unternehmen» bedeutet ein Unternehmen, das bei der United States Food and Drug Administration für die kommerzielle Erforschung, Entwicklung, Vermarktung, Herstellung und den Vertrieb von verschreibungspflichtigen Medikamenten registriert ist.

(B) «Pharmazeutisches Unternehmen» schließt nicht einen lizenzierten, registrierten oder anderweitig zugelassenen Gesundheitsdienstleister oder eine Gesundheitseinrichtung, wie eine Apotheke, ein Krankenhaus oder einen Apotheker, ein; und

(3) «Impfung» bedeutet die Einführung eines Impfstoffs in den Körper.

(b) Eine Person begeht Impfschaden, wenn:

(1) Die Person ein leitender Angestellter eines pharmazeutischen Unternehmens und achtzehn (18) Jahre alt oder älter ist;

(2) Die Person einen von dem pharmazeutischen Unternehmen hergestellten Impfstoff auf den Markt bringt;

(3) Die Person verheimlicht, verschweigt, unterlässt oder hält auf andere Weise Beweise, Unterlagen oder Informationen zurück, dass der Impfstoff gefährliche Wirkungen hat;

(4) Eine andere Person den Impfstoff in diesem Bundesstaat durch eine Impfung erhält, die den Impfstoff enthält; und

(5) Die Impfung den Tod oder eine schwere körperliche Verletzung der anderen Person verursacht.

(c) Impfschaden ist ein nicht klassifiziertes Verbrechen, das mit einer Freiheitsstrafe von nicht weniger als einem (1) Jahr und nicht mehr als lebenslänglich bestraft wird.»

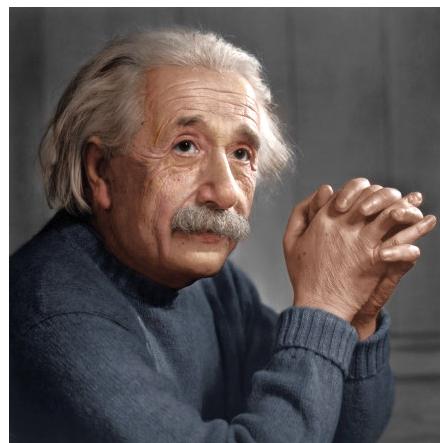
Pharma im Fadenkreuz

Wie die obigen Ausführungen zeigen, gibt es viele Möglichkeiten für Führungskräfte der Pharmaindustrie, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in kriminelle Schwierigkeiten zu geraten. Angesichts der landesweiten Besorgnis über die unzureichende Sicherheits- und Wirksamkeitsforschung für unsere COVID-19-Impfstoffe könnte Arkansas eine Vorreiterrolle bei einem gesellschaftlichen Wandel spielen, der diese Unternehmen stärker in die Pflicht nimmt, transparent und nicht irreführend zu handeln.

Quelle: Pharmaceutical Crime: Overview and New Arkansas Bill Allowing Life Imprisonment for Pharma Execs for Vaccine Injury

Quelle: <https://uncutnews.ch/us-staat-reagiert-auf-die-pharma-kriminalitaet-und-will-lebenslange-haftstrafen-fuer-fuehrungskraefte-bei-impfschaeden/>

Albert Einstein: «Alles ist Energie» Faszinierende Worte von Albert Einstein, dem weltweit bedeutendsten theoretischen Physiker, aus dem Internet abgerufen



«Ich bin nicht durch meinen rationalen Verstand zu meinem Verständnis
der grundlegenden Gesetze des Universums gelangt.»

«Was die Materie betrifft, haben wir uns völlig geirrt. Was wir Materie genannt haben, ist Energie, deren Schwingung so weit abgesenkt wurde, dass sie für die Sinne wahrnehmbar ist. Materie ist Geist, reduziert auf einen sichtbaren Punkt. Es gibt keine Materie.»

«Zeit und Raum sind keine Bedingungen, unter denen wir leben, sondern Modi, mit denen wir denken. Physikalische Konzepte sind freie Schöpfungen des menschlichen Geistes und werden, so sehr es auch scheinen mag, nicht von der Außenwelt bestimmt.»

«Zeit existiert nicht – wir haben sie erfunden. Zeit ist, was die Uhr sagt. Die Unterscheidung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist nur eine hartnäckig anhaltende Illusion.»

«Ich denke 99 Mal nach und finde nichts. Ich höre auf zu denken, schwimme in der Stille und die Wahrheit kommt zu mir.»

«Der Intellekt hat auf dem Weg zur Entdeckung wenig zu tun. Es kommt zu einem Bewusstseinssprung, nennen Sie es Intuition oder wie Sie wollen, die Lösung kommt zu Ihnen und Sie wissen nicht, wie oder warum.»

«Der Mensch erlebt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle als etwas, das vom Rest getrennt ist, eine Art optische Täuschung des Bewusstseins. Diese Täuschung ist für uns eine Art Gefängnis, das uns auf unsere persönlichen Wünsche und die Zuneigung zu einigen wenigen Menschen in unserer Nähe beschränkt. Unsere Aufgabe muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir unseren Kreis des Mitgefühls erweitern, um alle Lebewesen und die gesamte Natur in ihrer Schönheit zu umfassen.»

«Unsere Trennung voneinander ist eine optische Täuschung.»

«Wenn etwas vibriert, schwingen die Elektronen des gesamten Universums mit. Alles ist miteinander verbunden. Die grösste Tragödie der menschlichen Existenz ist die Illusion der Getrenntheit.»

«Wir sind Seelen, gekleidet in heilige biochemische Gewänder, und unsere Körper sind die Instrumente, mit denen unsere Seelen ihre Musik spielen.»

«Wenn man das Leben der einflussreichsten Menschen untersucht, die jemals unter uns gelebt haben, entdeckt man einen roten Faden, der sich durch sie alle zieht. Sie haben sich zuerst mit ihrer spirituellen Natur und erst dann mit ihrem physischen Selbst in Einklang gebracht.»

«Der wahre Wert eines Menschen zeigt sich darin, in welchem Ausmass er Befreiung vom Selbst erlangt hat.»

«Die Alten wussten etwas, das wir anscheinend vergessen haben.»

«Je mehr ich über Physik lerne, desto mehr fühle ich mich zur Metaphysik hingezogen.»

«Eines habe ich in meinem langen Leben gelernt: Dass all unsere Wissenschaft, gemessen an der Realität, primitiv und kindisch ist. Wir kennen noch nicht einmal ein Tausendstel von einem Prozent dessen, was uns die Natur offenbart hat. Es ist durchaus möglich, dass sich hinter der Wahrnehmung unserer Sinne Welten verbergen, derer wir uns nicht bewusst sind.»

«Ich bin kein Atheist. Das Problem ist zu gross für unseren begrenzten Verstand. Wir befinden uns in der Lage eines kleinen Kindes, das eine riesige Bibliothek mit Büchern in vielen Sprachen betritt. Das Kind weiss, dass jemand diese Bücher geschrieben haben muss.»

«Die allgemeine Vorstellung, ich sei ein Atheist, beruht auf einem grossen Irrtum. Wer meine wissenschaftlichen Theorien so interpretiert, hat sie nicht verstanden.»

«Alles ist für das Insekt ebenso bestimmt wie für den Stern. Ob Mensch, Pflanze oder kosmischer Staub, wir alle tanzen nach einer geheimnisvollen Melodie, die in der Ferne von einem unsichtbaren Pfeifer angestimmt wird.»

«Die Religion der Zukunft wird eine kosmische Religion sein. Sie wird einen persönlichen Gott transzendentieren und Dogma und Theologie vermeiden.»

«Energie kann weder erzeugt noch zerstört werden, sie kann nur von einer Form in eine andere umgewandelt werden.»

«Alles ist Energie und das ist alles. Passen Sie die Frequenz der Realität an, die Sie wollen, und Sie können nicht anders, als diese Realität zu bekommen. Es kann nicht anders sein. Das ist keine Philosophie. Das ist Physik.»

«Ich bin glücklich, weil ich von niemandem etwas will. Geld ist mir egal. Orden, Titel oder Auszeichnungen bedeuten mir nichts. Ich sehne mich nicht nach Lob. Ich beanspruche Anerkennung für nichts. Ein glücklicher Mensch ist zu zufrieden mit der Gegenwart, als dass er zu viel über die Zukunft nachdenkt.»

Anmerkung: Auch, wenn die Begriffe in den Zitaten aus Sicht der Schöpfungsenergielehre nicht alle korrekt sind – so sollte es zum Beispiel ‹Schöpfungsenergie› anstelle von ‹Seele› heißen – so wird doch klar, was gemeint ist und die Übereinstimmung mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens» ist frappierend.

Gefunden bei Facebook und kommentiert von Achim Wolf, Deutschland

Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschließlich eine persönliche Angelegenheit!

The screenshot shows a Facebook post from the group "Overpopulation Awareness Group". The post is by user George Kwong, who has a profile picture of a globe. The text of the post reads:

George Kwong
 Reproduction is no longer exclusively a personal matter. Society must have a voice and some power of direction in regulating this vital function. The desires of human couples are very important, but they must not neglect a consideration of society at large. The general welfare of this and future generations must be given increasing consideration as we develop plans for rational guidance of our procreation.
 No person should be brought into the world unwanted and unneeded. No child should be conceived through carelessness. If each life is to have value, every conception must be part of an ordered plan of two parents who are aware of their responsibilities to that child and to society."

Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarf auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle:https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbols, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsmäßig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoctrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

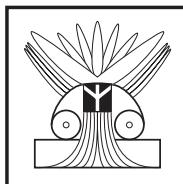


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunesymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol ‹Tod, Todesexistenz›, auf dem die Todesrune fußt – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als ‹Friedenssymbol› interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen ‹Todessymbols› mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besetzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich ‹umschreibt›, weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symboles umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol ‹spricht› auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand ‹beschreibt›, den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol ‹Tod, Todesexistenz› beinhaltet das Symbol ‹Frieden› eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

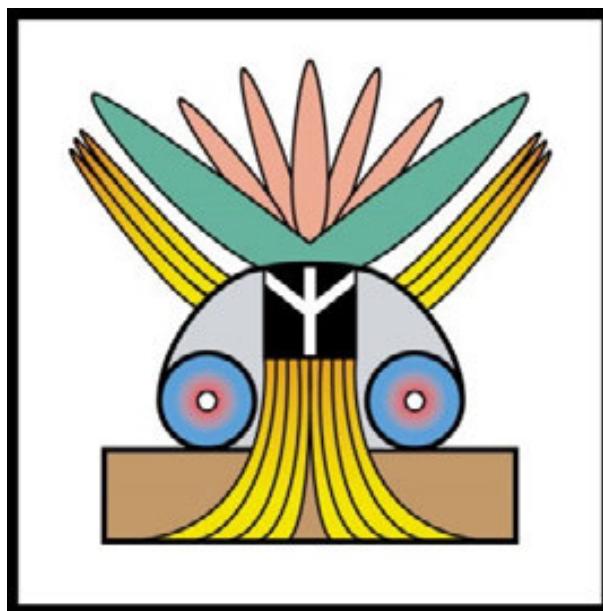
Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schafft Unfrieden, Hass und Unheil

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



Schöpfungsenergielehr-Symbol «Frieden»

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth**

The logo features the peace symbol at the center, surrounded by text in various languages: AMANI (Azerbaijani), BARIŞ (Turkish), PAQE (Arabic), PACE (English), MIR (Persian), PAIX (French), and PAZ (Spanish). To the left of the symbol, the text 'FIGU.ORG' is written, and below it, the address 'FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10'.

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es Ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effectiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.-
250x250 mm	= CHF	6.-
300X300 mm	= CHF	12.-

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.

Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM ‹Billy› Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internetz veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

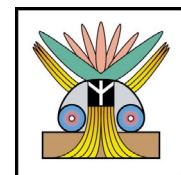
**Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3**

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerbung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy



© FIGU 2024

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, ‹Freie Interessengemeinschaft Universell›, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz